

# EUREGIO INNTAL – EINE STARKE KOOPERATION IM GRENZRAUM

Generalversammlungsbroschüre 2022/23

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Europatage in Kufstein und Kiefersfelden - eine gemeinsame Veranstaltung mit der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino: Ein Fenster zur Vielfalt in Bayern, Südtirol und Tirol  
siehe Seite 4

Nach zwei Jahren Pause konnte wieder die Auszeichnung mit dem Euregio Inntal Preis erfolgen

ab Seite 7

2022/2023: Ein Jahr mit neuen spannenden Interreg-Projekten für den Euregio Inntal Raum

ab Seite 17

# LIEBE FREUNDE DER EUREGIO-INNTAL,

Foto: Christoph Schneider



**Euregio Inntal Präsident  
Christoph Schneider**

neuerlich muss ich als Präsident der EUREGIO Inntal, Chiemsee, Kaisergebirge, Mangfalltal das Vorwort dieser Jahresbroschüre sorgenvoll einleiten. Während uns in den letzten Jahren vor allem die Schließung der Grenzübergänge in unserer Region bewegten und wir vor allem lokal Einschränkungen in unserem Alltag spürten, blicken wir aktuell auf viele globale Krisenherde:

- Der Ukraine-Krieg hat nach wie vor Bestand.
- Die Migrationskrise hält an und bringt immer mehr schutzbedürftige Flüchtlinge in unsere Länder.
- Der Nahostkonflikt scheint wieder mit voller Härte zu eskalieren.
- Die Inflation hat eingeschlagen wie lange nicht.

All diese Ereignisse sorgen dafür, dass die allgemeine Verunsicherung unter uns Menschen stetig steigt. Die Welt und die Geschehnisse sind komplex, die Menschen haben vor allem Angst davor ihren Wohlstand zu verlieren und können nicht abschätzen wie sich die mehrere Jahrzehnte vertraute Welt verändert.

Dieser Umstand sorgt aktuell dafür, dass wir eine politische Wende erleben, die wir zumindest in Deutschland – vielleicht auch in einer gewissen Naivität - lange nicht für möglich gehalten haben. Einen dermaßen „Ruck nach rechts“ hat es in Deutschland nach Beendigung des 2. Weltkriegs

wohl noch nie gegeben. Mit Blick auf die vielen europäischen Staaten, die mit ähnlichen politischen und anti-europäischen Strömungen zu kämpfen haben, spüre ich im Hinblick auf die Wahlen des europäischen Parlaments im nächsten Jahr für unsere Institution mit seinen zahlreichen Mitgliedern und Freunden eine außerordentliche Verantwortung: Nur ein durch die Europäische Union gefestigter und starker Kontinent wird uns global wettbewerbsfähig halten. Deshalb müssen wir mit unserer EUREGIO in unseren Landkreisen und Bezirken für den europäischen Gedanken werben. Wir müssen klar ersichtlich aufzeigen welche Vorteile und Errungenschaft die Menschen aufgrund eines starken Europas tagtäglich erleben dürfen. Persönlich und jetzt komme ich zum weitaus angenehmeren Teil dieses Vorworts freue ich mich darüber, dass unser Präsidium und die mit uns so zahlreich verbundenen Projektträger im vergangenen Jahr wieder eindrucksvolle ehrenamtliche Arbeit geleistet haben. Viele nützliche Projekte durften wir unterstützen, koordinieren und präsentieren, aber auch mit anderen Veranstaltungen den europäischen Gedanken und die Verbundenheit zwischen Tirol und Bayern ausdrücken.

Eine Freude war es für mich, dass wir bei der letztjährigen Preisverleihung nicht nur verdiente Präsidiumsmitglieder und unseren Ehrenpräsidenten Prof. Walter J. Mayr auszeichnen durften, sondern auch unsere örtlichen Feuerwehren für jahrzehnte-

langes grenzüberschreitendes Engagement geehrt haben. Das sind genau die „Leuchttürme“, die aufzeigen das Grenzen lediglich imaginäre Verwaltungslinien sind. Besondere Freude hat mir auch das neue EUREGIO Blasorchester bereitet, welches im September doch für rund 600 Besucherinnen und Besucher schon musizieren durfte und auch der Anschluss der Gemeinden Oberaudorf und Kiefersfelden an den VVT war ein persönliches Highlight.

Über die weiteren Projekte, die zum Teil auch von INTERREG gefördert wurden, informiert sie wieder unsere Jahresbroschüre, die einmal mehr mühevoll von Geschäftsführerin Esther Jennings und ihrer neuen Assistenz Frau Katja Rüscher zusammengestellt wurde. Ihnen darf ich wie auch allen ehrenamtlichen Präsidiumsmitgliedern und Freunden unseres Vereins herzlichst für Ihren Einsatz danken. Abschließend darf ich der EUREGIO Inntal alles erdenklich Gute zum 25. Geburtstag wünschen. Ich hoffe innig, dass der Verein noch eine lange Zukunft vor sich hat, die bayerisch-tirolerische Freundschaft sichtbar aufrechterhält und von allen politischen Ebenen weiterhin mit vollster Unterstützung getragen wird.

Herzlichst,  
Christoph Schneider  
Präsident



## MITEINANDER!

Foto: VP/Fischler



**Euregio Inntal Vizepräsidentin  
Barbara Schwaighofer**

Auch im vergangenen Jahr hat sich einiges getan im Euregio Inntal Raum: Wir haben mit der Umsetzung der Grenzraumstrategie begonnen, das Euregio Inntal Plus Gremium konnte erste Projekte genehmigen und wir konnten bei zahlreichen grenzüberschreitenden Aktivitäten und Veranstaltungen das Miteinander über Grenzen hinweg in den Fokus stellen. Das Miteinander und vor allem das gelebte Europa wurde dieses Frühjahr bei der Veranstaltung „Europe in Practice“ besonders sichtbar:

Zusammen mit unserem Kooperationspartner der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino und weiteren Euregios und CLD-Regionen im Grenzraum Tirol-Bayern-Südtirol feierten wir 2 Tage den Europatag 2023 in Kufstein und Kiefersfelden. Bei dem zweitägigen Netzwerktreffen von Euregios und weiteren Zusammenschlüssen in den Grenzgebieten Tirol-Bayern und Tirol-Südtirol, nahmen VertreterInnen des Interreg Bayern Österreich Programmes wie des Interreg Südtirol Österreich Programmes teil.

Dabei wurden grenzüberschreitende Vorhaben aus Bayern, Österreich und Italien vorgestellt.

Am zweiten Tag wurde die Innfähre Ebbs-Kiefersfelden im Beisein des Tiroler Landeshauptmanns Anton Mattle und zahlreichen Ehrengästen eingeweiht. Die Innfähre ist eines der neu genehmigten Projekte der Euregio Inntal und ein schönes Symbol für die gute und enge Zusammenarbeit zwischen dem Tiroler Unterland und dem Landkreis Rosenheim, der kreisfreien Stadt Rosenheim und dem Landkreis Traunstein.

Das Interreg Projekt „grenzüberschreitende Business-Speed-Dating“ veranschaulichte das vertrauensvolle und gute Miteinander der Wirtschaftspartner aus Bayern und Tirol. Rund 130 UnternehmerInnen trafen sich diesen Juli in der Kaiserlounge auf der Bergstation Ellmau um neue grenzüberschreitende Geschäftskontakte knüpfen zu können.

Das MITEINANDER wurde auch in den zahlreichen anderen Klein- und people-to-people-Projekten sichtbar diese Vorhaben deckten eine große Bandbreite ab: von Musik über Digitalisierung bis zum Erhalt von Almen.

Und für das kommende Jahr möchten wir das MITEINANDER im Euregio Inntal Raum auch proaktiv auf die gesamte Bevölkerung z.B. für SchülerInnen und SeniorInnen aus Bayern und Tirol fördern.

Eines steht fest, das MITEINANDER (INTER) REGIONAL GELEBT kann uns ein guter Begleiter sein in Zeiten von Krisen und Herausforderungen zusammen geht es immer besser!

Herzlichst,  
Barbara Schwaighofer  
Vizepräsidentin

### IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich - Christoph Schneider | Layout und Druck - Druckerei Aschenbrenner, Kufstein | Titelfoto - Rainer Nitzsche  
Redaktion - Evi Bachmaier, Carina Berger, Sigrid Hilger, Esther Jennings, Andreas Klingler, Walter J. Mayr, Andrea Mayrhofer, Monika Medvegy, Rainer Nitzsche, Tanja Rehberger, Katja Rüscher, Christoph Schneider, Barbara Schwaighofer, Corinna Spieth-Hölzl, Manuel Tschenet, Gudrun Windhofer

# GRUSSWORTE ZU 25 JAHRE EUREGIO INNTAL-CHIEMSEE-KAISERGEbirge-MANGFALLTAL

Foto: Horvath



**Euregio Inntal Ehrenpräsident  
Prof. Walter J. Mayr**

Nach dem 2. Weltkrieg konnten oftmals periphere Gemeinden an den Staatsgrenzen mit der allgemeinen positiven Entwicklung nicht mithalten. So auch an der deutsch-niederländischen Grenze. Die Gemeinden überlegten deshalb, wie können wir unsere Situation durch eigenes Zutun verbessern? Gemeinsame Veranstaltungen von Kultur- und Sportvereinen und weiteren im Wirtschafts- und Verkehrsbereich, führten 1958 zur Gründung der 1. EUREGIO in Europa mit Sitz in Gronau.

Dieses erfolgreiche Beispiel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf niederschwelliger Ebene führte in Europa zu einer Vielzahl von EUREGIO-Kooperationsmodellen. Immerhin leben fast 40 % der europäischen Bevölkerung in einer Grenzregion. Die Stadt Rosenheim und das Landratsamt Rosenheim kamen 1996 auf die Stadt Kufstein mit der Idee einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu. 1998 gründeten die kreisfreie Stadt Rosenheim, die Landkreise Rosenheim und Traunstein, die Bezirke Kitzbühel und Kufstein, bayerische und Tiroler Gemeinden, „ihre“ EUREGIO Inntal im Fest- und Passionsspiel-Ort Erl.

Seitdem hat sich das „Kind“, zur EUREGIO Inntal-Chiemsee-Kaisergebirge-Mangfalltal als anerkannte Institution entwickelt, die einen festen Platz inmitten unserer schönen baye-

risch-tirolerischen Region eingenommen hat. Für Themen wie Bildung, Digitalisierung, Klima, Kultur, Natur, Rettungswesen, Tourismus, Soziales, Sport, Umwelt und Verkehr und mehr, ist die Geschäftsstelle der EUREGIO zum Ansprechpartner und Helfer für eine erfolgreiche und nachhaltige Projekt-Realisierung durch EU-INTERREG-Förderungen geworden.

Die EUREGIO Inntal hat dazu beigetragen, dass Vereine wie der Hagelabwehr- und Forschungsverein Tirol, Partner des Hagelforschungsvereins Rosenheim, und die EUREGIO Marienwege gegründet wurden. In beiden Vereinen ist die EUREGIO Inntal nicht nur Mitglied, sondern auch in den Vorständen vertreten.

Grenzüberschreitend sind in den letzten 25 Jahren gute persönliche Kontakte und Freundschaften entstanden und zwischen den Behörden Fäden zum Wohle der Bürger geknüpft worden. Die Corona- Pandemie stellte die Beziehungen auf eine harte Probe. Es gab wieder die Trennung in „drüben und „herüber.“ Aber, der Virus brachte uns nicht auseinander, sondern die Herausforderung wurde bestanden. Die Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle den EUROPA-Gedanken in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit zu stellen, trug wesentlich dazu bei.

Die vielfältige Arbeit der Geschäftsstelle muss gut finanziell abgesichert

sein, soll sie weiterhin ihren Aufgaben gerecht werden. Der 25. Geburtstag wäre für die Gründer und Göden eine gute Gelegenheit mit einer dauerhaften Finanzierung ihr Kind zukunftsfit zu machen.

Ich bedanke mich beim Präsidium, der Geschäftsführung und den Kontaktstellen in Kufstein, Rosenheim und Traunstein für die bisherige erfolgreiche und spürbare Arbeit. Ich sage auch Dank für die Unterstützung der INTERREG-Geschäftsstelle in Linz/Donau, den regionalen Programmverwaltungen in Innsbruck, Landshut, München, den Sponsoren, der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling sowie der meine Volksbank-Raiffeisenbank eG. Rosenheim und dem vorgehenden Sponsor, den Raiffeisenbanken des Bezirkes Kufstein.

Wenn es die EUREGIO Inntal-Chiemsee-Kaisergebirge-Mangfalltal nicht schon gäbe, wäre die Gründung ein Gebot der Stunde.

Das Motto der Europäischen Union „in Vielfalt geeint“ soll weiterhin als Leitgedanke das Zusammenlebens in unserer gemeinsamen Heimatregion tragen.

Glück auf und viel Erfolg für die nachhaltige Gestaltung einer klimafreundlichen Region.

Walter J. Mayr

## WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN: MEINE VOLKSBANK-RAIFFEISENBANK EG UND DER SPARKASSE ROSENHEIM-BAD AIBLING

Am 1. Februar 2023 unterzeichneten Karl Göpfert, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, Vorstandsmitglied der meine Volksbank Raiffeisenbank eG Roland Seidl und Euregio Inntal Präsident Christoph Schneider einen Sponsoringvertrag. Die beiden in der Region stark verankerten Bankinstitute sponsern nun Veranstaltungen und Kleinprojekte, welche über die Euregio Inntal abgewickelt werden. Der Wirtschaftliche Verband der Stadt und des Landkreises Rosenheim wurde als Örtlichkeit für die Vertragsunterzeichnung gewählt, da diese neue wertvolle Kooperation dank der Vermittlung von dessen Vorstandsvorsitzendem und Euregio Präsidiumsmitglied Reinhold Frey zustande kam.

Es freut mich sehr, dass diese beiden starken Partner die Euregio gemeinsam so nachhaltig unterstützen, so Reinhold Frey.

Mit diesem Sponsoring, so Präsident Schneider, können wir auch kleine

Vorhaben wie z. B. Exkursionen von Schulen, Konzerte und vieles mehr ermöglichen.

So konnten in den letzten Jahren dank des Sponsorings der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling zahlreiche Kleinprojekte gefördert werden. Mit der meine Volksbank Raiffeisenbank eG mit an Bord möchte Präsident Schneider mit dem Euregio Präsidium wieder zahlreiche Initiativen über die Grenze hinweg fördern und auch grenzüberschreitende Veranstaltungen durchführen.

Roland Seidl (meine Volksbank Raiffeisenbank eG) schätzt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sehr und freut sich, nun auch den Austausch im Bildungsbereich fördern zu können. Gerade kleinere Projekte, die sonst vielleicht nicht stattfinden könnten, haben nun eine Chance. Karl Göpfert (Sparkasse Rosenheim Bad Aibling) zeigt sich beeindruckt von dem Engagement und bekräftigt, dass man im Miteinander den Wirtschafts- und Lebensraum an der Baye-



Foto: Euregio Inntal

**Alexandra Frank-Klebe, Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, Karl Göpfert, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, Christoph Schneider, Euregio Inntal Präsident, Reinhold Frey, Vorstandsvorsitzender des Wirtschaftlichen Verbands der Stadt und des Landkreises Rosenheim, Roland Seidl, Vorstandsmitglied der meine Volksbank Raiffeisenbank und Jens Köhler, Regionaldirektor der meine Volksbank Raiffeisenbank**

risch-Tiroler Grenze stärken muss, um wettbewerbsfähiger mit anderen Regionen zu sein.

Seitdem ist viel geschehen. Mit dem Sponsoring der beiden Institute konnte ein Teil der Europatage finanziert werden, wie auch die genehmigten Kleinprojekte: Kunstmeile Trostberg, Sängerkreis Kufstein, Car-

mina Burana und zuletzt das Peter Müllner Symposium.

Mit dem Sponsoring gelingt es, noch mehr Vorhaben mit grenzüberschreitendem Ansatz im und für den Euregio Inntal Raum auf den Weg zu bringen.

Ein herzliches Dankeschön!



# EUROPATAGE IN DER EUREGIO INNTAL



Anton Heufelder, GF Naturpark Karwendel und Petra Dolenga, GF Euregio Zugspitze-Wetterstein-Karwendel

Zusammen mit unserem Kooperationspartner Euregio Tirol-Südtirol-Trentino und weiteren Euregios und CLD-Regionen im Grenzraum Tirol-Bayern-Südtirol feierten wir 2 Tage den Europatag 2023 in Kufstein und Kiefersfelden. Bei dem zweitägigen Netzwerktreffen von Euregios und weiteren Zusammenschlüssen in den Grenzgebieten Tirol-Bayern und Tirol-Südtirol, nahmen VertreterInnen des Interreg Bayern Österreich Programmes wie des Interreg Südtirol Österreich Programmes teil.



Foto: Fh Kufstein\_Fuchs

Auch EuropagemeinderätInnen folgten unserer Einladung in unsere Grenzregion. Am 11. Mai 2023 begann die ambitionierte Veranstaltung mit der Vorstellung von verschiedenen Best-Practice-Beispielen aus den Grenzräumen Tirol-Bayern und Tirol-Südtirol.

Präsident der Euregio Inntal Christoph Schneider bei seinen Begrüßungsworten



Tiroler EU Abgeordnete Barbara Thaler bei der Abendveranstaltung Dine & Discuss



Fotos: Rainer Nitzsche

(V.l.n.r.) Vizepräsidentin Euregio Inntal Barbara Schwaighofer, GF Euregio Inntal Esther Jennings, Matthias Fink, Vertreter des Landes Tirol im Generalsekretariat der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino



Simon Lochmann, Abteilungsvorstand Außenbeziehungen, Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Südtirol, Europaregion und Außenbeziehungen



(V.l.n.r.) Renke Deckarm, GF der Regionalvertretung der EU-Kommission, Bayern, EU-Abgeordneter Herbert Dorfmann, EU-Abgeordnete Barbara Thaler, Matthias Fink, Vertreter des Landes Tirol im Generalsekretariat der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino



Prof. Malte Rehbein, Universität Passau und Rektor Mario Döllner, FH Kufstein erläutern auf der Festung Kufstein das Interreg Projekt VISIT



Wichtig waren auch die Vernetzungspausen

Weiters wurden das Leaderprojekt B-Car-E-Car-Sharing in Kufstein wie auch das Großprojekt Visit auf der Festung Kufstein vorgestellt. Am Abend hatten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, mit den EU-Abgeordneten Barbara Thaler und Herbert Dorfmann, wie auch der Vertretung der Europäischen Kommission aus München, Renke Deckarm, nach den Vorträgen bei dem Programm „Dine & Discuss“ ins Gespräch zu kommen. Am 12. Mai 2023 waren dann alle TeilnehmerInnen eingeladen, an der feierlichen Eröffnung der grenzüberschreitenden Innfähre Ebbs, Kiefersfelden, teilzunehmen. Da aufgrund des niedrigen Pegelstandes eine Überfahrt mit der Fähre nicht möglich war, entschieden sich die VeranstalterInnen kurzerhand, die gesamte Feier an der Anlegestelle auf dem Kieferer Ufer durchzuführen. Die Pfarrer der Grenzgemeinden Ebbs und Kiefersfelden segneten die Fähre. Der Erste Bürgermeister von Kiefersfelden Hajo Gruber, der Vizebürgermeister der Gemeinde Ebbs Sebastian Kolland, wie auch der Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer, eröffneten die Veranstaltung und dann folgten feierliche Grußworte beim Blaahaus Kiefersfelden von Landeshauptmann Anton Mattle, Landrat Otto Lederer und Euregio Präsident Christoph Schneider. Der offizielle Festakt wurde mit der Übergabe eines Geschenks der Gemeinde Kiefersfelden an den Landeshauptmann beendet.

Es folgte ein gemütliches Beisammensein mit der bayrischen Musik von den Musikanten der Formation Fünferlein aus Neubeuern.

Die erste „Europe in Practice“ Veranstaltung traf bei allen TeilnehmerInnen auf Begeisterung und soll nun einmal jährlich jeweils in einem anderen Grenzraum um Tirol stattfinden.

Die beteiligten Partner im Grenzgebiet Bayern-Österreich waren die EUREGIO via salina, die EUREGIO Zugspitze – Wetterstein – Karwendel, die EUREGIO Schwaz-Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach und die EUREGIO Inntal – Chiemsee – Kaisergebirge – Mangfalltal, der EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino und die CLLD-Region im Grenzgebiet Nord-Süd-Osttirol Terra Raetica (Tiroler Oberland-Vinschgau-Untertengadin), Wipptal und Dolomiti live (Osttirol, Südtiroler Pustertal, Alto Bellunese).

*Wir danken dem Interreg Bayern-Programm, dem Europe Direkt Programm sowie unseren Sponsoren Sparkasse Rosenheim -Bad Aibling und Meine Volksbank Raiffeisen eG.*

*Last but not Least: Ein großes Dankeschön geht an unseren starken Kooperationspartner Euregio Tirol-Südtirol-Trentino und hierbei allen voran Matthias Fink, durch dessen Einsatz und Expertise ein solches Format zustande kam.*



Landrat Otto Lederer und Tiroler Landeshauptmann Anton Mattle bei der Begrüßung

Fotos: Rainer Nitzsche



Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurde die Innfähre durch Pfarrer Rainer Hangler (Ebbs) und Pfarrer Hans Huber (Kiefersfelden) im Beisein vieler Ehrengäste gesegnet

Foto: © Land Tirol/Sedlak



(V.l.n.r.) Hajo Gruber (Erster Bürgermeister Kiefersfelden), Anton Mattle (LH von Tirol), Otto Lederer (Landrat des Landkreises Rosenheim), Sebastian Kolland (Vizebürgermeister Gemeinde Ebbs), Josef Loferer (Erster Bürgermeister Schleching), Sebastian Friesinger (bayrischer Landtagsabgeordneter)



Die neue Innfähre, welche im Rahmen des Interreg Bayern-Österreich Programmes gefördert wurde



(V.l.n.r.) die beiden Euregio Inntal Sponsoren Thomas Dobner von der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling und Jens Köhler von meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Barbara Schwaighofer (Vizepräsidentin Euregio Inntal), Christoph Schneider (Präsident Euregio Inntal)

Foto: © Land Tirol/Sedlak



(V.l.n.r.) Ehrenpräsident Walter J. Mayr (Präsidiumsmitglied Euregio Inntal), LH Anton Mattle, Christoph Schneider (Präsident Euregio Inntal), Hajo Gruber (Bürgermeister Kiefersfelden) und Otto Lederer (Landrat des Landkreises Rosenheim)

# BERICHT ZUR VOLLVERSAMMLUNG 2022 IN ASCHAU

Fotos: Rainer Nitzsche



Die Euregio Inntal Mitglieder bei der Vollversammlung 2022

Die EUREGIO Inntal traf sich zur Vollversammlung 2022 in der Schloßbergalm zu Aschau. Rund 50 Mitglieder folgten der Einladung und hörten sich den Geschäftsbericht von Präsident Christoph Schneider und Geschäftsführerin Esther Jennings an.

Nachdem Grußwort von Aschaws Bürgermeister Simon Frank und dem Stellvertretenden Landrat Josef Huber zeigten Schneider und Jennings eindrucksvoll auf, was die EUREGIO im letzten Jahr abarbeiten konnte. „Trotz der Pandemie ist es uns gelungen viele grenzüberschreitende Initiativen auf vielen unterschiedlichen Themengebieten in Angriff zu nehmen“, betonte Schneider. Neben der politischen und gesellschaftlichen Arbeit der EUREGIO, die sich mit aktuellen Themen in der Grenzregion beschäftigt, ist das Akquirieren von Fördermitteln aus dem INTERREG-Programm die zweite wesentliche Säule des Vereins. Präsident Schneider berichtete über die EUREGIO Urlaubsaktion, bei welcher sozial benachteiligten Familien ein Urlaub in Tirol und Bayern ermöglicht wurde, über einen Erfahrungsaustausch zum gemeinsamen bzw. genossenschaftlichen Wohnen, über ein Jugendorchester mit Musikern aus vielen europäischen Ländern, welches in Prien ein eindrucksvolles Konzert gab, aber auch über den grenzüberschreitenden Verkehr, welchen die EUREGIO Inntal versucht auszubauen.



Das Präsidium der Euregio Inntal bei der Vollversammlung 2022



Präsident Christoph Schneider und Vizepräsidentin Barbara Schwaighofer

Geschäftsführerin Jennings erläuterte die umfangreichen Fördermöglichkeiten und ging auf die anstehende Förderperiode ein, welche im letzten Jahr vorbereitet wurde. Projektpartner aus beiden Ländern haben wieder die Möglichkeit, Ideen in die Geschäftsstelle zu tragen und können in vielfältiger Weise finanzielle Leistungen in Anspruch nehmen. Die geschaffene EUREGIO Inntal-Strategie behandelt im Schwerpunkt die Themen Klimaschutz, Verkehr, Tourismus und Wirtschaft, sodass in vielerlei Hinsicht Förderungen abgerufen werden können. „Besonders freuen wir uns über die neu geschaffenen „People2People-Projekte“, so Jennings. „Hier besteht die Möglichkeit, dass beispielsweise Vereine relativ unbürokratisch gemeinsam Veranstaltungen oder grenzüberschreitende Treffen organisieren können und den europäischen Gedanken an der Basis sichtbar machen können. Im Mittelpunkt der Vollversammlung standen dann die Initiativen der „Energiezukunft Rosenheim“ und der „Klimawerkstatt Alpbachtal“, welche sich der Vollversammlung vorstellten und über ihre Aktivitäten in Sachen Klimaschutz referierten.



Der Erste Bürgermeister der Gemeinde Aschau, Simon Frank bei seinem Grußwort bei der Vollversammlung 2022

# EUREGIO INNTAL PREISVERLEIHUNG 2022

Fotos: Hans Osterauer



*Euregio Präsident und Vizepräsidentin mit allen PreisträgerInnen*

Die diesjährige Preisverleihung der EUREGIO Inntal, die sich in den Bezirken Kufstein, Kitzbühel sowie in den bayerischen Landkreisen Rosenheim und Traunstein für grenzüberschreitende Kooperationen einsetzt, hatte es in sich:

Mit Gabriele Bauer (ehem. Oberbürgermeisterin Rosenheims), mit Wolfgang Berthaler (ehem. Landrat des Landkreises Rosenheims) und Hubert Wildgruber (ehem. Präsident der EUREGIO Inntal und ehem. Bürgermeister Oberaudorfs) gab es drei Personen, die einen Preis für ihr politisches Wirken über die Grenze hinweg erhielten, mit dem Kreisfeuerwehrverband Rosenheim und dem Bezirksfeuerwehrverband Kufstein wurden zwei Institutionen geehrt, ehe Past-Präsident Prof. Walter J. Mayr für seine herausragende Leistungen um die EUREGIO eine Ehrenpräsidentschaft erhielt.

Der amtierende Präsident Christoph Schneider begrüßte die rund 60 anwesenden Gäste und freute sich besonders über die Anwesenheit des ehemaligen Landeshauptmanns Tirols Herwig van Staa. Schneider stellte die Chance heraus, dass man nach Jahren der Pandemie, die durch geschlossene Grenzen einen Riss in die Grenzregion gebracht hat, mit der Preisverleihung ein deutliches Zeichen setzen könnte, dass diese Grenze einmal mehr überwunden wird. „Grenzen sind dazu da aneinander anzugrenzen und nicht sich voneinander abzugrenzen“, betonte der Präsident. Vor allem die beiden Feuerwehren, die seit Jahr-

zehnten über die Grenze kooperierten, seien ein Ausdruck für unbürokratisches, einfaches und wirklich notwendiges Arbeiten über die Grenzen hinweg. Der Rosenheimer Landrat Otto Lederer und Kufsteins Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer arbeiteten in ihrer Laudatio heraus, wo die Feuerwehren, die von Richard Schrank (Rosenheim) und Hannes Mayr (Kufstein) geführt werden, grenzüberschreitend tätig seien. Bei großen Einsätzen wie bei Hochwasser in der Region, bei der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung, in vielen Grenzorten aber auch mit festen Alarmierungen.

Der ehemalige Landrat Rosenheims Josef Neiderhell zeigte den Lebenslauf von Altoberbürgermeisterin Gabriele Bauer auf, die in ihrer langen politischen Laufbahn viele wichtige Impulse nicht nur für die Stadt, sondern auch den Landkreis Rosenheim setzen konnte: Mit der Gründung eines Tourismusverbands „nach Tiroler Vorbild“, so Neiderhell, hätte sie auch immer den Blick in den Süden geworfen. Der Altbürgermeister der Gemeinde Bruckmühl Franz Heinritzi gab die Verleihung des EUREGIO Preises an den leider krankheitsbedingt abwesenden Wolfgang Berthaler bekannt. Berthaler, selbst mit Tiroler Vorfahren, war Bürgermeister seiner Inntalgemeinde Flintsbach und ein volksnaher Landrat, der gerade auch mit seinen Nachbargemeinden in Tirol gute Verbindungen hielt. Seine Frau Edith nahm den Preis für ihren Mann entgegen.

Augustin Voit, ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Amerang, stellte das Wirken von Hubert Wildgruber um den europäischen Gedanken vor. Wildgruber habe in seiner Zeit als Präsident viele EUREGIO – Projekte gestartet, sich vor allem in der gemeinsamen Ausbildung von Almführern bemüht und erstmals das Thema des grenzüberschreitenden ÖPNVs in der Region bespielt.



*Altlandeshauptmann Herwig van Staa und Euregio Inntal Ehrenpräsident Walter J. Mayr*

Zum Schluss der Preisverleihung trat Herwig van Staa auf, um das Wirken von Prof. Walter Mayr zu würdigen. Mayr, der vor allem ein Motor bei der Gründung der Fachhochschule war und viele Jahre in Kufstein als 2. Bürgermeister wirkte und dort unterschiedliche Ressorts leitete, hatte und hat mit der EUREGIO Inntal eine große Passion. Seit fast 25 Jahren ist Past Präsident Mayr mit größtem Engagement für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tirol tätig und konnte viele grenzüberschreitende Projekte initiieren und unterstützend begleiten. Van Staa nahm vor allem Bezug auf die grenzüberschreitende Hagelabwehr, welche dem gebürtigen Traunsteiner heute noch ein großes Anliegen sei.



*(V.l.n.r.) Landrat des Landkreises Rosenheim Otto Lederer, Bezirkshauptmann Kufstein Christoph Platzgummer, KBR Richard Schrank, Kreisfeuerwehrverband Rosenheim und LBDSt Tirol Hannes Mayr, Präsident Christoph Schneider, Vizepräsidentin Barbara Schwaighofer*

# MEHR GRENZÜBERSCHREITENDE MOBILITÄT ALS ZIEL DER EUREGIO INNTAL

## TIROLER VERKEHRSLANDESRAT RENÉ ZUMTOBEL IN KIEFERSFELDEN ZU GAST

Am 15.02.2023 trafen sich die Präsidiumsmitglieder der Euregio Inntal in Kiefersfelden mit dem Tiroler Verkehrslandesrat René Zumtobel zu einem Austausch zur aktuellen Verkehrssituation und zum Ausbau des ÖPNV in der Grenzregion. Die Euregio Inntal setzt sich auf Bayerischer Seite aus dem Landkreis Rosenheim, dem Landkreis Traunstein und der Stadt Rosenheim sowie auf Tiroler Seite aus den Bezirken Kufstein und Kitzbühel zusammen. Am Treffen nahmen neben dem Landesrat René Zumtobel, der Euregio Inntal Präsident Christoph Schneider, Euregio Vizepräsidentin Barbara Schwaighofer, der Landrat des Landkreises Rosenheim Otto Lederer, Oberbürgermeister der Stadt Rosenheim Andreas März, Bezirkshauptmann von Kufstein Christoph Platzgummer, der erste Bürgermeister von Kiefersfelden Hajo Gruber, Euregio Finanzreferent Walter J. Mayr, Nicole Saxer (VVT) und Euregio Geschäftsführerin Esther Jennings teil.



Foto: Land Tirol Jöchl

V.l.: Bezirkshauptmann von Kufstein Christoph Platzgummer, Euregio Inntal Finanzreferent Walter J. Mayr, Landesrat René Zumtobel, der erste Bürgermeister von Kiefersfelden Hajo Gruber, der Euregio Inntal Präsident Christoph Schneider, Euregio Inntal Vizepräsidentin Barbara Schwaighofer, der Landrat des Landkreises Rosenheim Otto Lederer, Euregio Inntal Geschäftsführerin Esther Jennings

## AUSBAU AUF DER SCHIENE VORANTREIBEN

Nach einer kurzen Vorstellung der Euregio Inntal und ihrer Tätigkeiten seit der Gründung 1998 besprachen die Anwesenden die aktuelle Verkehrssituation in der Grenzregion Bayern-Tirol. Die Euregio Inntal arbeitet zusammen mit „Kufstein mobil“ und den Grenzregionen seit vielen Jahren an einer Verbesserung des grenzüberschreitenden ÖPNV (=Öffentlichen Personen Nahverkehr) in der Region. So bedarf es laut Christoph Schneider, Präsident der Euregio Inntal, einer Verbesserung des Angebotes (Taktung und auch neue Linien) sowie einer Verbesserung beim Ticketing beim grenzüberschreitenden Verkehr. Weiters möchten die Grenzbürgermeister zusammen mit Landrat Otto Lederer und dem Verkehrsverbund Tirol (VVT) die Zonenerweiterung für Tiroler Tickets bis nach Oberaudorf in die Wege leiten. Landesrat Zumtobel bekräftigte, die Euregio Inntal bei diesem Vorhaben zu unterstützen. „Bei der Mobilität gibt es keine Grenzen – Menschen denken in den täglichen Wegen die sie absolvieren“.

Außerdem sprach sich Landesrat Zumtobel dafür aus, weitere Zugverbindungen im Nahverkehr zwischen Wörgl und Rosenheim zu schaffen und diese zukünftig nicht in Kufstein an der Grenze enden zu lassen. Auch Züge am Wochenende von Bayern nach Tirol in die Skigebiete könnten ein wichtiger Beitrag für eine zukünftige Verkehrsreduktion auf der Straße sein: „Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mehr Verbindungen und grenzüberschreitende Lösungen sind unabdingbar, um die Mobilitätswende voranzubringen, eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs zu erreichen und unser Klima zu schonen“. Zumtobel verwies ebenfalls auf die Vorteile des Brenner Nordzulaufs für den Individualverkehr: „In Tirol schreitet der Ausbau bereits in großen Schritten voran noch im Mai sollen weitere 20 km Neubaustrecke Eisenbahnrechtlich verhandelt werden. Wir sehen die klaren Vorteile, auch für den Personenverkehr, jeden Tag schnellere Verbindungen, mehr Züge und eine deutliche Lärmreduktion entlang der Trasse.“

Der Rosenheimer Landrat Otto Lederer möchte den Ausbau des ÖPNV sowohl im Landkreis als auch grenzüberschreitend eine neue Bedeutung geben und begrüßt die Initiativen der Euregio Inntal. Mit dem Beitritt des Landkreises zum Münchner Verkehrsverbund und einer grenzüberschreitenden Initiative im südlichen Landkreis gäbe es hier völlig neue Perspektiven, so Lederer. Für die Stadt Rosenheim signalisierte Oberbürgermeister Andreas März ebenfalls Unterstützung für die Ausweitung und Verbesserung der Verkehrsbeziehungen zwischen Tirol und Rosenheim.

## AUCH STRASSE UND RADVERKEHR WAREN THEMA

Konkrete Projekte würden die Euregio „sichtbar machen“, betonte Vizepräsidentin Barbara Schwaighofer. Derzeit wird etwa eine Machbarkeitsstudie zu einer zusätzlichen Innquerung für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen zwischen Kiefersfelden und Ebbs durchgeführt. Denn auch der Ausbau des Radwegenetzes ist ein Baustein zum Abbau des Individualverkehrs.

Der Kufsteiner Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer unterstreicht die besondere Rolle der Region innerhalb Tirols aufgrund der Herausforderungen und Chancen in Bezug auf die Grenze. Zur Sprache kamen natürlich auch die verschiedenen Interessen bei der aktuellen Verkehrssituation. So schilderte Hajo Gruber das starke Verkehrs-

aufkommen in Kiefersfelden und Walter J. Mayr, Finanzreferent der Euregio Inntal, berichtet von Rückstaus auf der Tiroler Seite, verursacht durch die deutschen Grenzkontrollen.

LR Zumtobel brachte ein mögliches Slot-System für den Lkw-Verkehr ins Gespräch. „Die von Südtirol beauftragte Studie zeigt, dass ein solches System am Brennerkorridor möglich wäre. Eine dynamische Dosierung wäre eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Straßentransports und würde den Verkehr planbarer machen – so wie es auf der Schiene schon lange üblich ist. Im Endeffekt könnten alle davon profitieren es käme zu Entlastungen der Grenzregionen. Dieses Vorhaben ist aber nur in Zusammenarbeit aller Länder umsetzbar.“

## FAHRRAD- KOORDINATION KUFSTEIN



Foto: Stadtmarketing Kufstein

„Andreas Klingler ist seit Mitte März Fahrradkoordinator der Stadtgemeinde Kufstein und arbeitet gemeinsam mit dem Team von Kufstein mobil. Seither kümmert er sich um alle Anliegen rund um das Thema Radfahren in Kufstein. Hauptaugenmerk seiner Aufgaben wird sein die Sicherheit für Radfahrer:innen in der Stadt Kufstein wesentlich zu verbessern. Dies soll durch neue Fahrradwege, Fahrradstraßen, Mehrzweckstreifen, etc. realisiert werden.“



# MIT DEM KLIMATICKET TIROL ÜBER DIE GRENZE NACH BAYERN

## ERWEITERUNG DER VON LANDESWEIT-GÜLTIGEN NETZKARTEN BIS NACH KIEFERSFELDEN UND OBERAUDORF

- Ab 1. Juli 2023 mit den landesweiten KlimaTickets auch die Züge der Bayerischen Oberlandbahn GmbH (BRB) zwischen Kufstein, Kiefersfelden und Oberaudorf nutzen
- 12.000 BewohnerInnen der Grenzgemeinden profitieren von der überregionalen VVTERweiterung
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Kufstein mobil und Euregio Inntal mit VVT, BRB, dem Landkreis Rosenheim, den Gemeinden sowie der Rosenheimer Verkehrsgesellschaft

Die nächstgelegene und auch größte Nachbargemeinde der Stadt Kufstein ist das bayerische Kiefersfelden. Nur drei Minuten dauert die Zugfahrt mit der BRB. Wenige Minuten später erreicht man von Tirol kommend Oberaudorf, wo auf dem Bahnhofsgebäude „Oberaudorf/Erl“ zu lesen ist. Das bayerische Inntal ist mit dem Tiroler Inntal engstens verbunden und nicht nur der tägliche Ausflugs- und Einkaufsverkehr belebt die Nachbarschaft, sondern auch hunderte PendlerInnen tragen dazu bei, dass die Region immer weiter floriert und sich entwickelt. Die Grenze spielt im Alltag vieler Menschen schon lange keine große Rolle mehr.

Nun dürfen sich die rund 12.000 BewohnerInnen der Grenzgemeinden freuen, denn nach langer Vorbereitungszeit ist es jetzt so weit: Mit 1. Juli 2023 wird der Gültigkeitsraum für Zeitkarten des Verkehrsverbundes Tirol (VVT) auf die beiden Inntalgemeinden erweitert. Mit einem KlimaTicket\* können ab sofort ohne Aufpreis auch die stündlich fahrenden Züge der BRB zwischen Kufstein, Kiefersfelden und Oberaudorf genutzt werden. Somit erweitert sich für bestehende KundInnen das Netzgebiet mit den 44 Zugverbindungen täglich ohne Extrakosten. Neukunden können ihren Wohnsitz auch in Deutschland haben. Das Angebot des VVT ist dabei umfangreich und umfasst neben dem KlimaTicket Tirol für 467,64 Euro (dieses Jahr sind alle VVT-KlimaTickets um 10 % reduziert) etwa auch eigene Tickets für SeniorInnen, Studierende, SchülerInnen und Lehrlinge. Aber auch das KlimaTicket Österreich ist von der Erweiterung umfasst, mit dem der gesamte Öffentliche Verkehr in Österreich – und nun auch in Kiefersfelden und Oberaudorf – genutzt werden kann. Ein großer Unterschied zum Deutschlandticket ist, dass bei allen VVT-Netzwerken auch der Fernverkehr, also Railjet, EuroCity und ICE uneingeschränkt genutzt werden kann

Kufstein mobil und die Euregio Inntal haben in sehr konstruktiven Verhandlungen mit dem VVT, der BRB, den beiden Gemeinden, dem Landkreis Rosenheim sowie der Rosenheimer Verkehrsgesellschaft (RoVG) das Angebot vorbereitet. Dabei standen stets die Benutzerfreundlichkeit sowie der Vorteil für die gesamte Region im Vordergrund. Die Projektpartner rechnen mit einer Verlagerung von der Straße auf die Schiene, nachdem der Öffentliche Verkehr kosten-



Foto: Janina Fottner

(V.l.n.r.) Esther Jennings (GF Euregio Inntal), Manuel Tschenet (GF Kufstein mobil) Otto Lederer (Landrat LK Rosenheim), Martina Binstener-Witzl (BRB), Michael Gruber (VVT), Haj Gruber (Erster Bürgermeister Kiefersfelden), René Zumtobel (ÖV Mobilitätslandesrat), Christoph Schneider (Euregio Inntal Präsident), Matthias Bernhardt (Erster Bürgermeister Oberaudorf)

günstig grenzüberschreitend genutzt werden kann. Gerade für den Bezirk Kufstein ist das angrenzende Bayern ein wichtiger Arbeitsmarkt, wie auch umgekehrt. Die Finanzierung erfolgt zu 90 % durch den Landkreis Rosenheim und zu jeweils 5 % durch die Gemeinden Kiefersfelden und Oberaudorf.

Alle Tickets können online auf [tickets.vvt.at](https://tickets.vvt.at), in der VVT Ticket-App für iOS und Android und in allen Verkaufsstellen, z.B. am Bahnhof Kufstein gekauft werden. \*Folgende VVT-Netzwerke sind von der Ticketanerkennung umfasst: KlimaTicket Österreich Classic, KlimaTicket Österreich Jugend/Senior/Spezial, KlimaTicket Österreich Familie, KlimaTicket Zivil- und Präsenzdienster, KlimaTicket Tirol, KlimaTicket Tirol Spezial, KlimaTicket Tirol SeniorIn, KlimaTicket Tirol U26, Monatsticket Tirol, Wochenticket Tirol, Schulticket Tirol, Lehrticket Tirol, Euregio Ticket Students, SemesterTicket Tirol & Tagesticket Fahrrad. Ausgenommen sind KlimaTicket Regionen und Schul- bzw. Lehrticket (streckenbezogen) sowie alle weiteren Tickets.

### Zitate:

**ÖV Mobilitätslandesrat Tirol, René Zumtobel:**  
„Mobilität wird in Wegen gedacht und darf deshalb nicht an Grenzen enden. Die VVT-Tickets gelten ab sofort für Bus und Bahn von Kufstein bis ins bayerische Oberaudorf und retour und sind damit die nächste Verbesserung für die überregionale öffentliche Mobilität von Tirol in unsere Nachbarregionen. Nach dem fixierten Ankauf der Mehrsystemfahrzeuge für den durchgängigen grenzüberschreitenden ÖV über den Brenner, dem Direktbus Landeck/Mals ab Dezember, nun also die nächste nachhaltige Mobilitätsverbesserung innerhalb einer Euregio.“

**Landrat Otto Lederer, Landkreis Rosenheim:**  
„Die Erweiterung des Tiroler Klimatickets auf die bayerischen Grenzgemeinden Kiefersfelden und Ober-

audorf ist ein Meilenstein mit Symbolkraft. Die Ländergrenzen verschwimmen einmal mehr und es ist ein weiteres wichtiges Zeichen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die gute Nachbarschaft und die langjährige Freundschaft zwischen Bayern und Tirol. Die neue Verbindung zwischen den Verbundpartnern beider Seiten bietet vielfältige Möglichkeiten für die Menschen in Tirol und Bayern und ist ein Anreiz, das eigene Auto gegen die Bahn zu tauschen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.“

Text Euregio Inntal /Kufstein mobil

## KUFSTEIN MOBIL



GF Manuel Tschenet und Johann Seichter/ Kufstein Mobil

Kufstein mobil arbeitet als regionales Mobilitätszentrum im Raum Kufstein/Wörgl und Umgebung derzeit intensiv am Ausbau des Öffentlichen Verkehrs und an der Verbesserung der Radinfrastruktur. Dabei werden viele Projekte auch gemeinsam mit der Euregio Inntal grenzüberschreitend verwirklicht.“

Foto: Lina Schneeweiß



# GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

## HAGELABWEHR- UND FORSCHUNGSVEREIN TIROL

Hagelabwehr hat eine lange Tradition im Rosenheimer Raum. Schon im 18. Jahrhundert versuchten die Menschen in der Region mit Böllerschüssen das Wetter zu beeinflussen. Das freute nicht jeden, denn am 20. Mai 1800 wurde das Wetterschießen, oder wie es damals hieß, das „Verjagen oder Zuschießen von Gewitterwolken und Hagel“ nach fortgesetzten Streitigkeiten von der Obrigkeit verboten.

Die erste Hagelabwehrrakete in der Region feuerte 1929 der Gärtnermeister Emil Streidl ab. Beinahe 100 Jahre ist das her. Allerdings wundert es nicht, dass man sich damals schon mit der Frage beschäftigte, wie Hagelschäden vermieden werden könnten. Längst ist wissenschaftlich erwiesen, dass es am Alpenrand und im Alpenvorland mit die meisten Gewittertage mit Hagelpotential gibt.

1958 initiierte der damalige Landrat im Landkreis Rosenheim Georg Knott einen zehnjährigen Versuch zur Reduzierung von Hagelschäden. Immer noch mit Hagelraketen und sogenannten Bodengeneratoren wurde das Silberjodid in der Luft freigesetzt. Damals gab es 72 Stationen für Hagelabwehrraketen, 30 Stationen für Bodengeneratoren und rund 700 Wetterbeobachter.

Inzwischen sind viele Jahre vergangen und die Hagelabwehr hat sich in allen Bereichen weiterentwickelt. Raketen und Bodengeneratoren waren gestern und heute werden die Gewitterwolken mit zwei mehrmotorigen Flugzeugen des Typs Partenavia P68 und bereits der dritten Generation von Silberjodidgeneratoren, die an den Tragflächen der Flugzeuge montiert sind, befliegen. Damit lassen sich die hagelträchtigen Gewitterkomplexe wesentlich genauer und zeitlich präziser ansteuern und bekämpfen. Zur Zielgenauigkeit trägt auch eine Ausrüs-



Fotos: Hagelabwehr- und Forschungsvereins Tirol

**Chefpilot Georg Vogl**

tung bei, die der 1994 gegründete Hagelforschungsverein zusammen mit dem Lehrstuhl für Mess- und Regelungstechnik an der Hochschule Rosenheim entwickelt hat.

Das 2007 unter dem Projektnamen „ROBERT“ begonnene Projekt diente der Messdatenerfassung im Flug sowie der Übermittlung vom Flugzeug zur Hochschule. Mittlerweile geht die Zusammenarbeit unter der Bezeichnung „RO-BERTA“ bereits in die dritte Verlängerung und ermöglicht den Piloten ein genaueres Auffinden und Ansteuern der impfwürdigen Wolkenbereiche.

Zudem wurde die Smartphone-App entwickelt, mit der die Hagelabwehrflüge verfolgt, das Einsatzflugzeug während des Einsatzes geortet und Wettermeldungen über den aktuellen Niederschlag abgegeben werden können. Diese Meldungen sind eine wertvolle Hilfe bei der Beurteilung der Einsatzflüge. Die App heißt Ro-Berta. Entwickelt im Labor für Mess- und Regelungstechnik an der Hochschule Rosenheim, lassen sich mit ihr die Einsatzflüge der Rosenheimer Hagelflieger live verfolgen. Viele Bürgerinnen und Bürger erkennen einen Hagelflieger längst am Motorengeräusch. Wer sich nicht sicher ist, braucht nur die App zu öffnen.

Das Einsatzgebiet der Hagelflieger umfasst eine Fläche von 4.800 Quadratkilometern. Es umfasst die Stadt und den Landkreis Rosenheim, die Landkreise Miesbach und Traunstein sowie seit dem Jahr 2000 auch 34 angrenzende Gemeinden in den Tiroler Bezirken Kufstein und Kitzbühel.

Ergänzung: Walter J. Mayr, Obmann des Hagelabwehr- und Forschungsvereins Tirol

Seit dem Jahr 2000 betreuen die Hagelpiloten aus Rosenheim nicht nur die 34 Tiroler Mitgliedsgemeinden, sondern darüber hinaus profitieren auch Gemeinden in den Bezirken Kufstein und Schwaz davon, die keine Mitgliedsbeiträge zahlen, wenn die Hagelflugzeuge in den Bezirken Kitzbühel oder Kufstein hagelträchtige Wolken impfen oder von Schliersee kommend, über das Achenal Richtung Stadt Kufstein fliegen.

Wenn dunkle Wolken am Himmel aufziehen, dann hört man immer wieder, „sehr viel kann uns ja nicht passieren, denn die Piloten aus Rosenheim schützen uns vor Hagelschäden“. Der Hagelschutz hat sich sehr bewährt, sodass man dafür Verständnis zeigt, wenn hin und wieder ein Hagelniederschlag nicht verhindert werden konnte.

Die Klimaveränderung führte in den letzten Jahren zusätzlich zu den Hagelniederschlägen zu schweren Regenfällen und Stürmen mit großen Schäden für die Menschen, die Infrastruktur und an der Umwelt. Wichtig wird es deshalb werden, die Gefahrenprävention von Unwetterschäden gesamthaft zu betrachten und die regionalen Wettervorhersagen durch neue Methoden zeitnahe und präziser treffen zu können.

„Allzeit bereit“. Ich bedanke mich bei Herrn Chefpilot Georg Vogl und seinen Piloten für die Schutzeinsätze und dem Rosenheimer Vereinsvorstand für die Genehmigung der grenzüberschreitenden Hagelabwehrflüge.

Georg Vogl



*Einsatzbild vom Hagelflieger*

## GENIESSEN SIE DAS WANDERN UND PILGERN AUF DEN EUREGIO MARIEN-WEGEN IN DER HEIMATREGION

Pilger- und Wanderwege, manche mehr als tausend Jahr alt, durchziehen ganz Europa. Wer kennt z. B. nicht den alten Jakobsweg nach Santiago de Compostela, der auch durch unsere Region führt. Im Mittelalter war die Schwere des Verbrechens entscheidend, ob man eine Gefängnisstrafe erhielt oder sich als Pilger auf den beschwerlichen, langen Weg nach Santiago de Compostela machen musste. Alternativ konnte man einen Berufspilger damit beauftragen, den sich allerdings nur wenige leisten konnten.

Die EUREGIO Marien-Wege sind keine Sühnewege, sie sollen vielmehr unsere grenzübergreifende gemeinsame Region ihre abwechslungsreiche Schönheit den Einheimischen und Gästen näherbringen und zum erholsamen Wandern und Pilgern einladen.

Die Zahl, der auf den EUREGIO Marien-Wegen wandernden Menschen aus der Region, hält sich bisher in Grenzen. Denn manche bayerischen Tourismusverbände sind vom Mehrwert der Wege für ihr Ge-

biet nicht überzeugt. Eine Auszeichnung der Wege konnte deshalb nicht erfolgen. In den vorliegenden Berichten der Urlaubsgäste werden die Landschaften, die von den EUREGIO Marien-Wegen durchquert werden, als eindrucksvoll beschrieben und die Übernachtungsmöglichkeiten als gut qualifiziert. Beispiele dafür sind: Ein Ehepaar aus den Niederlanden wanderte 14 Tagen lang 306 km auf dem EUREGIO Marien-Weg M2. Aus Berlin war eine Familie auf dem M2 unterwegs. Ein Ehepaar aus Oberösterreich pilgerte 84 km fünf Tage lang auf dem M1.

Die EUREGIO Marien-Wege sind keine neuen Wege, wir haben bestehende, teilweise jahrhundertalte Pilgerwege, zum einem Netzwerk verbunden. Deshalb entstehen keine zusätzlichen Kosten für die Gemeinden und Tourismusverbände für die Erhaltung der Wege, sondern nur ein geringer Aufwand für das Aufkleben der EUREGIO Marien-Wegezeichen. Bewegung ist gesund, ein Aspekt der für das Wandern und Pilgern auf den EUREGIO

Marien-Wegen spricht. Der zweite ist der Hektik des Alltags zu entfliehen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Ich kann nur an die Gemeinden und Tourismusverbände appellieren, geben sie den

Menschen eine Chance das werthaltige Angebot des Wanderns und Pilgern auf den EUREGIO Marien-Wegen stressfrei nutzen zu können.

Walter J. Mayr  
Obmann des Vereins EUREGIO  
Marien-Wege MARIA BE-WEG-T

Pilgern ist beten mit den Füßen.

Die Marienbüchlein sind auch im Buch-Café Kufstein erhältlich.

Foto: Euregio Marienwege

# VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN 2022/23

## GRÜNDUNGSKONZERT DES EUREGIO-BLASORCHESTERS-INNTAL IN EBBS

Erstmals formierten sich Musikanten aus Bayern und dem Tiroler Unterland zum Euregio-Blasorchester-Inntal und gaben in Ebbs das erste Gründungskonzert.

Auf Initiative des Bezirksverbandes Inn-Chiemgau auf Bayrischer und dem Unterinntaler Musikbund auf Tiroler Seite wurde von den Bezirkskapellmeistern Christoph Danner und Hannes Ploner ein Orchester zusammengestellt, das zukünftig die grenzüberschreitende Freude an der Musik zelebrieren wird. Durch die finanzielle Unterstützung des INTERREG Programms Bayern-Österreich wurde diese Zusammenarbeit möglich gemacht und legt den Grundstein für dieses Projekt, das unter der Schirmherrschaft von Euregio-Inntal-Präsident Christoph Schneider steht. Christoph Schneider gab ursprünglich auch den Anstoß zu diesem Projekt.

In dieses neue Orchester eingeladen waren Musiker jeden Alters, die schon mind. 5 Jahre in einem Blasorchester spielen und somit auch ausreichend Repertoire kennen und Erfahrung haben. Auch Jung-Musikanten waren eingeladen, hier war aber mindestens das Leistungsabzeichen Silber (mind. „Bronze +“ in Bayern) erforderlich.

Musikalisch geleitet wird das Euregio-Blasorchester-Inntal von den beiden Bezirksdirigenten Hannes Ploner (Unterinntaler Musikbund) und Christoph Danner (Bezirk Inn-Chiemgau), die Organisation des Gesamtprojektes übernimmt ein Team aus beiden Bezirksvorstandschäften.

Die beiden Kapellmeister Christoph Danner, Bezirksdirigent des Bezirksmusikverbandes Inn-Chiemgau und musikalischer Leiter der Musikkapelle Rohrdorf und Hannes Ploner, Bezirkskapellmeister des Unterinntaler Musikbundes Kufstein und Kapellmeister der Bundesmusikkapelle Bruckhäusl haben es geschafft aus wenigen Proben einen musikalisch grenzüberschreitenden Strauß aus Blasmusikstücken aus verschiedenen Genres dieser Musikrichtung zu



Im Anschluss an das Konzert des Euregio-Inntal-Orchesters in Ebbs spielte zum gemütlichen Ausklang die „Inntaler Jagamusi“ ein bayrisch-tirolerisches Ensemble mit Musikanten und einer Musikantin aus Thiersee, Kiefersfelden, Söll und Kufstein. Ein weiteres Beispiel für Harmonie und Zusammenspiel über Grenzen hinweg.



Foto: Rainer Nitzsche

Auf dem Gruppenbild in erster Reihe von links: Euregio-Inntal Präsident Christoph Schneider, Bezirksdirigent Hannes Ploner (Unterinntaler Musikbund), Bezirksdirigent Christoph Danner (Bezirk Inn-Chiemgau) ehem. 2. Bürgermeister von Rosenheim Anton Heindl, Bezirkshauptmann von Kufstein Dr. Christoph Platzgummer

binden, Auftakt bildeten der Marsch „Unser Land“ und die „Festivus Fanfare“. Bei diesem „Gründungskonzert“ war neben typischer Blasmusik aus der Region aber auch konzertante sowie moderne Literatur zu hören.

Bunt und doch harmonisch präsentierte sich das Euregio Blasorchester Inntal mit Musikanten, die alle in der vereinseigenen Tracht oder Uniform musizierten. Es sind 62 Mitwirkende aus 20 Musikformationen im neuen Blasorchester mit dabei:

- Bezirksmusikkapelle ASCHAU BEI KIRCHBERG
- AUER MUSI
- Musikkapelle BERNAU AM CHIEMSEE
- Bezirksmusikkapelle BRUCKHÄUSL
- Bezirksmusikkapelle EBBS
- Bezirksmusikkapelle ELLMAU
- Musikkapelle GROSSHOLZHAUSEN
- Bezirksmusikkapelle HINTERTHIERSEE
- Musikkapelle KIEFERSFELDEN
- Bezirksmusikkapelle KIRCHBICHL
- Stadtmusikkapelle KUFSTEIN
- MILITÄRMUSIK TIROL
- Musikkapelle NEUBEUERN
- Bezirksmusikkapelle OBERLANGKAMPFEN
- Musikkapelle ROHRDORF
- Stadtmusikkapelle ROSENHEIM
- Musikkapelle SAMERBERG
- Bezirksmusikkapelle SÖLL
- Bezirksmusikkapelle UNTERLANGKAMPFEN
- Bezirksmusikkapelle VORDERTHIERSEE



Eine zweite grenzenlos-gute Blasmusikmosphäre gab es beim zweiten Gründungskonzert, am Donnerstag, dem 14. Sept.'23 im Kurpark in Kiefersfelden.



Foto: Christoph Danner

Zahlreiche Gäste waren auch zum 2. Konzert des Euregio Inntal Orchesters nach Kiefersfelden gekommen.

## WORKSHOPS UND VORTRAGSTÄTIGKEITEN

Euregio Inntal was back in school: Zu Gast in der HLW Kufstein am 31.05.2023: die SchülerInnen lernten die Euregio Inntal kennen und wir neue Ideen von jungen engagierten Menschen.

Die Vorstellung der Fördermöglichkeiten und der Grenzraumstrategie der Euregio Inntal erfolgte auch im Zuge des FH Kufstein Forschungskaffee's im Rahmen eines Kurzvortrags am 28.06.202



Foto: Andrea Silberberger

# VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN 2022/23

## NETWORKING MAL ANDERS: TEILNEHMERREKORD BEIM 3. GRENZÜBERSCHREITENDEN „BUSINESS SPEED DATING“



VertreterInnen der sieben Projektpartner, der Euregio Inntal sowie Toni Ferk von Sale Teams & More

### Mehr als 100 Unternehmen aus dem Raum Kufstein, Rosenheim & Traunstein dabei

45 Tische, acht Gesprächsrunden und jeweils 15 Minuten Zeit: Rund 130 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Raum Kufstein, Rosenheim und Traunstein führten beim „Business Speed Dating“ in der Kaiserlounge in Ellmau mehr als 500 Gespräche, um neue Kontakte zu knüpfen und Geschäfte anzubahnen. Die dritte Auflage war ein voller Erfolg.

„Durchs Reden kommen d’Leut zamm“ – ein Sprichwort, das beim grenzüberschreitenden Business Speed Dating der Wirtschaftsregion Bayern/Tirol am vergangenen Donnerstag in Ellmau ganz besonders zur Geltung kam. Denn mit dem etwas anderen Veranstaltungsformat hat das viel zitierte Datingzeitalter nun auch die Wirtschaft erreicht.

Per Gondel der Hartkaiserbahn ging es für rund 130 Unternehmerinnen und Unternehmer hinauf auf 1530 Meter Höhe. In der Kaiserlounge Ellmau hatten die Wirtschaftstreibenden anschließend die Möglichkeit, ihr „perfect Match“ zu finden – im besten Fall sogar gleich mehrere. Das „Business Speed Dating“ bot den Teilnehmenden aus dem Bezirk Kufstein sowie dem Raum Rosenheim und Traunstein die einmalige Gelegenheit, über die eigene Branche – und Ländergrenze – hinaus auf neue Geschäftspartner zu treffen und so das eigene Netzwerk zu erweitern.

### Ein Plus für die regionale Wertschöpfung

Manfred Hautz, Bezirksstellen-Obmann der Wirtschaftskammer Kufstein, sprach von einem „Herzensprojekt“ – und einem Projekt „das wir unseren Unternehmen im Bezirk und darüber hinaus schuldig sind“. „Durch das ‚Business Speed Dating‘ haben viele Unternehmen, die ihre Fühler teilweise bis nach Norddeutschland ausstreckten, regionale Partner gefunden. Das ist erstens gut für die Umwelt und zweitens schaffen wir dadurch einen tollen Mehrwert für die regionale Wirtschaft.“ Weiters verwies Hautz auf eine positive Erkenntnis der schwierigen Pandemiezeit mit Rohstoffmangel und Co.: „Wir wissen jetzt, dass viele Lösungen direkt vor der Haustüre liegen. Darum liegt es in unserer Verantwortung, den Firmen diese Möglichkeiten auch zu zeigen, und mit diesem Format funktioniert das auf einfachstem und schnellstem Wege.“

Gastgeber und zugleich Projektpartner des etwas anderen Networking-Formats waren einmal mehr die Wirtschaftskammer Kufstein, die Wirtschaftsförderung Landkreis Rosenheim, das Digitale Gründerzentrum Stellwerk18, die Chiemgau GmbH für Wirtschaftsförderung, die Handwerkskammer für München und Oberbayern, die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, die Wirtschaftsförderung der Stadt Rosenheim sowie die Euregio Inntal.

### Ein Abend, 500 Gespräche: Neukundenakquise leicht gemacht

Anders als bei herkömmlichen Netzwerktreffen werden beim „Business Speed Dating“ die Gespräche zwischen den Teilnehmenden gezielt geplant und koordiniert. Im Vorfeld können Unternehmerinnen und Unternehmer sich ihre Wunschgesprächspartner online von einer Liste aussuchen, um sich am Eventabend mit ebenjenen für jeweils 15 Minuten zu „daten“. So lernen sich die Firmenvertreter kennen, können ihre Produkte sowie Dienstleistungen präsentieren und durchaus auch Geschäfte anstoßen. Auf diese Weise vernetzten sich die Wirtschaftstreibenden in der Kaiserlounge stundenlang in rund 500 Gesprächen.

Die Vorteile liegen klar auf der Hand: „Das Format baut für die Unternehmen auch eine große Hürde ab. Statt der mühsamen Kaltakquise per Telefon kann man sich die ‚Dates‘ hier ganz praktisch konfigurieren lassen. Das ist eine Art der Geschäftsanbahnung, die es im Business-Alltag so nicht gibt und durchaus auch eine gesellige Note hat. So ist das Ganze auch mit Emotionen verbunden, die letzten Endes im Geschäft ja auch dazugehören“, so Carla Kirmis von der Wirtschaftsförderung der Stadt Rosenheim.

Esther Jennings, Geschäftsführerin der Euregio Inntal, betonte auch die Wichtigkeit der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. „Wir wollen die Euregio-Region wettbewerbsfähig halten und noch wettbewerbsfähiger machen, darum ist es uns ein besonderes Anliegen, Kooperationen auch über Grenzen zu fördern – und das ist gar nicht so schwer, wie man denkt. Veranstaltungen wie diese sind der Beweis dafür, wie gut und vertrauensvoll das funktioniert.“ Katharina Spöck vom Landratsamt Rosenheim und Jens Wucherpfennig, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Rosenheim, pflichteten dem bei und ergänzten unisono: „Die Wirtschaft macht vor der Ländergrenze nicht Halt.“

### Gründer kommen mit den „Großen“ ins Gespräch

Nach einem gelungenen Debüt auf der Festung Kufstein im Jahr 2021 und einer ebenso gut besuchten Fortsetzung in der Eishalle Rosenheim im Vorjahr, konnte die dritte Auflage des Speed-Dating-Marathons gar einen Teilnehmerrekord verbuchen. „Es gibt extrem viele Wiederkehrer, viele sind schon zum zweiten oder dritten Mal dabei. Das zeugt auch von der Qualität des Formats und zeigt, dass hier sehr wertvolle Kontakte geknüpft werden“, hob Evi Bachmaier, Netzwerk-Managerin im Stellwerk18, hervor. Und Birgit Seeholzer von der Chiemgau GmbH Wirtschaftsförderung ergänzte: „Diese Qualität und die Tatsache, dass sich hier so positive Kontakte ergeben, spricht sich auch herum. Das sieht man auch daran, dass jetzt beim dritten Mal schon deutlich mehr Unternehmen aus Traunstein teilnehmen.“

Das grenzüberschreitende Euregio-Projekt, das von Interreg gefördert wird, lockte in Summe 103 Unternehmen, davon 71 aus Tirol und 32 aus Bayern, auf den Hartkaiser. Und auch die Unternehmensvielfalt kannte keine Grenzen – rund 40 unterschiedliche Branchen waren vertreten: Von Gärtnereien über Werbemittelhersteller, der Bauindustrie und der Modbranche bis hin zu Inkassoinstituten, dem Fahrzeughandel, Handwerkern oder IT-Dienstleistern wurden neue Kooperations- und Geschäftsmöglichkeiten ausgelotet. Ein-Personen-Unternehmen waren ebenso dabei wie etablierte Unternehmen sowie Start-ups.



Fotos: Ines Entleiner

### 130 UnternehmerInnen trafen beim Speed Dating aufeinander

Nach den bis zu acht 15-minütigen Dates ging das Netzwerken beim Buffet in lockerer Atmosphäre weiter. Die vierte Ausgabe des grenzüberschreitenden „Business Speed Datings“ ist bereits in Planung und wird am Chiemsee stattfinden.

Beitrag: ofp-Kommunikation / Tamara Stocker

# VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN 2022/23

## GRENZÜBERSCHREITENDES ALMSYMPOSIUM

**Bürgermeister, Gästeführer, Landwirte und Tourismus holen sich neue Impulse und tauschen sich aus**

Im Zuge des INTERREG-Projekts, das grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Deutschland und Österreich fördert, fand das zweite Almsymposium zum Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft am 23. September in Ebbs statt. Drei Experten referierten mit kurzen Impulsvorträgen über den Lebensraum Alm und die verschiedenen Herausforderungen. Zu dem Austausch mit Bürgermeistern, Gästeführern und Landwirten auf der Aschinger Alm in Ebbs, Kufstein hatten die Tourismusverbände Kufsteinerland, als Lead-Partner, Chiemsee-Alpenland Tourismus sowie die Regionalentwicklung Oberland, die Lokale Aktionsgruppe Mangfalltal Inntal und der Bike Arge Kitzbühel eingeladen.

Wie betreibt man Weidemanagement in Zeiten des Klimawandels? Wie kommen Landwirte und Mountainbiker auf einen grünen Zweig und was passiert, wenn man traditionelle Mähweisen wiederaufleben lässt? Genau mit diesen Fragen beschäftigten sich die drei Impulsvorträge des zweiten Almsymposiums, dessen Ziel der Austausch zwischen den Tourismusverbänden, den Aktionsgruppen, Bürgermeistern, Gästeführern und Landwirten war.

Nach einer kurzen Begrüßung von Neubuurns Bürgermeister und Euregio Inntal - Präsident Christoph Schneider, referierte Siegfried Steinberger von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft über den Rückgang von Almflächen in Deutschland. „Seit 2008 verzeichnen wir einen Rückgang von rund 1855 Hektar“, so Steinberger. Hauptgrund sei der Klimawandel. „Durch den Verlust der Gletscher ist die Erderwärmung in den Gebirgen stärker als im Tal zu spüren“, erklärt Steinberger. Die Folge: der Vegetationsbeginn starte früher und damit steige das Futterangebot. Lösungsansätze, um einer Verwaldung der Kulturlandschaft Alm entgegenzuwirken, seien ein früherer Almauftrieb, eine Erhöhung der Tiere und eine gezielte Koppelwirtschaft, resümiert Steinberger. Eine gute und spannende Wegführung – Benjamin Trotter von Allegra, einer Beratungsfirma für Mountainbike Destinationen, gab in seinem Vortrag „Konfliktmanagement: Mountainbike, Landwirte



(v.l.n.r.) Torsten Schär Regionalentwicklung Oberland, Sarah Müllinger Chiemsee Alpenland Tourismus, Christoph Schneider Euregio Inntal Präsident, Sofia Löfflmann TVB Kufsteinerland, Sabine Mair GF TVB Kufsteinerland und Bernd Brandstätter (Bike Arge Kitzbühel) beim Almsymposium am 23. September 2023

und Co.“ Vorschläge wie ein gutes Miteinander von Erholungssuchenden und Landwirten möglich ist. „Mountainbike ist ein Sport, der als Breitensport in der Bevölkerung angekommen ist“, so Trotter. Die Nachfrage nach entsprechenden Angeboten sei damit gegeben. Wichtig sei deswegen mit allen Beteiligten – Grundstückseigentümern, Kommunen und Sportlern – Wegführungen auszuarbeiten, die alle zufrieden stellen. So gelinge eine gute Besucherstromlenkung, die Konflikte reduziere.

Das Almsymposium endete mit einem Vortrag von Leonhard Markhauser. Ihm gehört der Anderlbauer am Schliersee. Im Almgebiet der Unteren Firstalm liegt eine steile Hanglage, die er seit rund einem Jahrzehnt wieder mühevoll mit der Sense mäht. Das Ergebnis: Neben zusätzlichem Heu habe sich in den Hanglagen der Storchschnabel Bläuling – ein stark gefährdeter Schmetterling angesiedelt.

Sofia Löfflmann, Projektmanagerin Infrastruktur Sport und Natur vom Lead-Partner Kufsteinerland bedankte sich, bei den anwesenden Bürgermeistern, Projektpartnern, Naturführern und Landwirte. Sarah Müllinger, Projektmanagerin Aktiv vom Chiemsee-Alpenland gab einen Ausblick: „Im kommenden Jahr werden wir wieder eine Almführerausbildung anbieten. Bei ihr werden Gästeführer zum Thema Alm und Almwirtschaft speziell geschult.“

Das Almsymposium ist eines von vielen Projekten, die die teilnehmenden Tourismusverbände seit 2017 zusammen mit der Euregio Inntal umsetzen. Dabei stehen vor allem der überregionale Austausch und die Vernetzung im Vordergrund.

## OFFIZIELLE ERÖFFNUNGSFAHRT DER GRENZÜBERSCHREITENDEN AUSFLUGSBUSLINIE CHIEMSEE - ZUM HERZLICHEN EMPFANG IN OBERAUDORF

Bereits zum 7. Mal verbindet der grenzüberschreitende Ausflugsbus Chiemsee in den Sommermonaten bis 03. Oktober 2023 die Gemeinden Bernau, Aschau, Ebbs, Niederndorf und Oberaudorf. Finanziert wird der Bus von den Gemeinden Bernau, Aschau und Oberaudorf sowie dem Landkreis Rosenheim (RoVG), dem Tourismusverband Kufsteinerland und dem Verkehrsverbund Tirol.

Am 24.05.2023 fand die offizielle Eröffnungsfahrt mit den ProjektpartnerInnen und VertreterInnen der Euregio Inntal statt. Nach einem herzlichen Empfang bei der Zielstation Oberaudorf durch dessen ersten Bürgermeister Prof. Matthias Bernhardt, unterstrich dieser, dass die Ausflugsbuslinie zum einen höchstinteressant ist, weil diese mehrere höchstattraktive Freizeitgebiete mit eigenem Charakter verbindet und zum anderen als grenzüberschreitendes Projekt die starke Verbindung zwischen Tirol und Bayern in der Grenzregion unterstreicht.

Weiters betonte Euregio Inntal Präsident Christoph Schneider in seinen Worten wie wichtig der Ausbau des grenzüberschreitenden ÖPNV in unserer Region ist. Auch Bürgermeister Simon Frank und seine Tiroler Amtskollegen Beate Astner-Prehm und Christian Ritzer möchten die Bevölkerung wie die Gäste mehr

für die Mobilität mit den öffentlichen Verkehrsmitteln begeistern. Oliver Kirchner von der RoVG und Manuel Tschenet von Kufstein Mobil bekräftigten, dass man das grenzüberschreitende Angebot des ÖPNV im Euregio Inntal Raum weiter ausbauen möchte. Sabine Mair vom Tourismusverband Kufsteinerland, Herbert Reiter von der TI Aschau und Sachrang, Anja Abel von der TI Bernau, Martina Schweinsteiger von der TI Oberaudorf bewerben diese Linie für einen noch größeren Bekanntheitsgrad verschaffen.

Sowohl Gäste als auch Einheimische bekommen mit dieser Linie so die ideale Möglichkeit, Ausflugsziele im Sommer einfach und unkompliziert mit dem Bus anzusteuern. Das Besondere? An den Grenzen stoßen die Reisenden auf „keine Grenzen“. Mit der Gästekarte der beteiligten Gemeinden ist der Bus noch dazu kostenlos. Das attraktive Linienangebot mit der Streckenführung Chiemseepark Bernau-Felden, Bernau, Aschau, Sachrang, Ebbs, Niederndorf und Oberaudorf kann von Montag bis Sonntag und auch an Feiertagen genutzt werden.



Die Eröffnungsfahrt der grenzüberschreitenden Ausflugsbuslinie Niederndorf bis Chiemsee

# VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN 2022/23

## PRÄSIDIUMSSITZUNGEN

**Präsidiumssitzungen 2022 bis 2023 fanden die Präsidiumssitzungen wieder in Präsenz statt.**

Viermal trafen sich die Mitglieder des Präsidiums, um die laufenden Aktivitäten und Projekte zu besprechen, wie auch Kleinstförderungen zu genehmigen. Eine Neuerung ist hierbei, dass die Präsidiumssitzungen zu jeweils einem Thema durchgeführt werden.

So wurde die Sitzung am 07. Dezember 2022 in der Käserei Walchsee zum Thema regionale Produkte durchgeführt. Hierbei referierten Sebastian Friesinger von der ReGro wie auch Michael Jäger, Landtagsabgeordneter und Obmann der Bezirkslandwirtschaftskammer Kufstein zum Thema regionale Produkte im Euregio Inntal Raum.

Bei der Präsidiumssitzung in Kitzbühel am 09. März 2023 berichtet der Geschäftsführer der Stadtwerke Kitzbühel Herr Mag. Jörg Kickenweitz über „Nachdenkliches zur Energiekrise“. Er stellt in seinem Impulsvortrag die Gründe für die aktuelle Energiekrise vor und die Lösungsansätze durch einzelne AkteurInnen in Tirol, insbesondere durch die Stadtwerke Kitzbühel. Goetz Brühl, Geschäftsführer bei den Stadtwerken Rosenheim erläutert, dass es von vielen Seiten nicht verstanden wird, dass derzeit der Spotmarkt für die Versorgungs- und Preissicherheit das geeignete Mittel für den Einkauf ist. Da alle Unternehmen zu verschiedenen Zeitpunkten den Einkauf tätigen, ergeben sich unternehmensspezifisch orientierte und verschiedene Preise.

Die Megatrends für bayrische und Tiroler Kommunen wurden bei der Präsidiumssitzung am 16.06.2023 beleuchtet. Hierbei hielt der Erste Bürgermeister der Gemeinde Schleching, Josef Loferer, einen Vortrag,

wie auch der Bürgermeister Christian Tschugg von der Gemeinde Scheffau.

Hierbei schildert Josef Loferer, dass die Aufgabenstellung für die bayerischen Kommunen immer breiter und größer werden. Dies reicht von Kinderbetreuungsthemen, Energiefragen, Flächen- und Wohnraumbeschaffung, Flüchtlingssituation, Mobilitätsangelegenheiten und Energieversorgung bis zum aktuellen Thema, der kommunalen Wärmeplanung. Auch das Thema Digitalisierung gewinnt an zunehmender Wichtigkeit bei den Kommunen. In Folge schildert Christian Tschugg die Megatrends in den Tiroler Kommunen.

Auf großes Interesse stieß auch der Vortragsteil bei der Präsidiumssitzung im Zuge des Herbstfestes am 30. September 2023. Hier konnten die Präsidiumsmitglieder einen interessanten Vortrag von DI Anton

Rieder zum Thema „Baugewerbe Bayern -Tirol im Heute und Morgen“ hören.

Nach einer Explosion der Bauwirtschaft, vor allem in Deutschland, aber auch in Österreich sieht er aktuell eine Vollbremsung im Bauwesen und prognostiziert den Einbruch des Wohnbaus auf die Hälfte oder gar ein Drittel im Vergleich zu den Vorjahren.

Dafür gibt es verschiedene Gründe wie schlechte Umsetzung der Digitalisierung, 11% Lohnerhöhung ohne eigene Steigerung der Produktivität, den Bau als Umweltbelastung und durch zuviel Teuerungen durch knappe Ressourcen. Dies seien alles Kosten, die an den Kunden weitergegeben werden.

Er sieht für die Zukunft eine langfristig erforderliche Transformation der Baubranche hin zu mehr Digitalisierung und zu mehr Vorproduktion, weg von der individuellen Planung.



Die Mitglieder des Euregio Inntal Präsidiums bei der Sitzung im Wirtschaftlichen Verband der Stadt und des Landkreises Rosenheim -Herbstfest

Foto: Euregio Inntal

## ROUND TABLE ÖPNV

Foto: Euregio Inntal



Dominik Hartmann von der VB des Interreg Bayern Österreich Programms moderierte den Round Table ÖPNV in Kufstein

Am 20. Juni 2023 fand auf Einladung des gemeinsamen Sekretariats und der Verwaltungsbehörde des Interreg Bayern Österreich Programms ein Runder Tisch zum Thema grenzüberschreitender ÖPNV in Kufstein statt.

Es galt die Herausforderungen im Alltag bei der Organisation eines grenzüberschreitenden ÖPNV's mit FachexpertInnen aus Bayern, Tirol und Salzburg zu besprechen. Der Einladung des GS folgten zahlreiche VertreterInnen der Verkehrsträger, Landratsämter und Euregios.

Dominik Hartmann von der Verwaltungsbehörde des Interreg Bayern Österreich Programms betonte in seinen Begrüßungsworten, wie wichtig bei der Bearbeitung von solchen sogenannten Border Obstacles Projekten die Erfahrungen und Kompetenzen aller Teilnehmenden sind.

Nach einem Impulsvortrag von Manuel Tschenet, Geschäftsführer von Kufstein mobil, zum Lückenschluss im Regionalverkehr im Euregio Inntal Raum wurde in Kleingruppen bearbeitet, welche Themen in Zukunft priorisiert zum Thema ÖPNV behandelt werden sollen.

Die Teilnehmerinnen betonten, dass es wichtig sei Themen wie Organisationsstrukturen, grenzüberschreitende Vergaben, Abrechnungssysteme und eine bessere Fahrplaninformation zu bearbeiten. Dafür, so die einhellige Meinung, wäre es auch sinnvoll einen grenzüberschreitenden Mobilitätsbeauftragten bzw. -Beauftragte einzurichten, welcher/welche sich diesem Thema ausreichend widmen können.

Im Nachgang zur Veranstaltung wurden in diversen Gesprächen mit Verkehrsverantwortlichen die obi-

gen Vorhaben angesprochen und wir möchten vor allem in Zusammenarbeit mit der Kufstein mobil, dem VVT, den Mobilitäts- und anderen Verantwortlichen konkret ein Border Obstacle Projekt umsetzen.

## RUNDER TISCH AUSBAU ÖPNV NACH BAYERN



(V.l.n.r.) VVT GG Alexander Jug, GF Kufstein mobil Manuel Tschenet, Verkehrslandesrat René Zumtobl, Michael Ernst (Abteilung Mobilitätsplanung) und GF Euregio Inntal Esther Jennings.

Am 22. September 2022 besprachen wir im Amt der Tiroler Landesregierung bei Verkehrslandesrat René Zumtobel die Möglichkeit des Ausbaues ÖPNV nach Bayern. Hierbei wurden vor allem der Ausbau der Buslinien wie auch die Verbesserung der grenzüberschreitenden Fahrplaninformation erörtert.

Alle SitzungsteilnehmerInnen bekräftigten, sich hierfür einzusetzen.

Foto: Barbara Reitter

# VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN 2022/23

## VOLLVERSAMMLUNG AM 13. OKTOBER 2022 IN DER FESTHALLE ASCHAU

Foto: Rainer Nitzsche



Bei der Vollversammlung in Aschau stand das Thema Klimaschutz im Euregio Inntal Raum im Fokus. Über 10 Jahre Energiezukunft Rosenheim (ezro) referierte Katharina Spöck. Die Entwicklung der KEM (Klima- und Energie-Modellregionen) Alpbachtal waren ein besonderes Anliegen von Rainer Unger

## GESCHÄFTSFÜHRERTREFFEN UND NETZWERKTREFFEN

Foto: Euregio Inntal



Diesmal fand das GeschäftsführerInnen-treffen bei der neuen Euregio SBM in Schwaz statt.

2022/23 nahm die Euregio Inntal, vertreten durch die Geschäftsführung, bei den Euregio Geschäftsführertreffen sowie bei den Vernetzungstreffen. Diese Sitzungen dienen dem Austausch von Interreg Projekten, wie auch dazu, voneinander zu lernen und auf dem aktuellen Stand zu sein.



Foto: AK Tirol

Die TeilnehmerInnen des Sozialpartnerfrühstücks treffen sich 3 bis 4 Mal im Jahr um aktuelle Vorhaben und Projekte im Bezirk Kufstein besprechen zu können.



Foto: Euregio Inntal

Die GeschäftsführerInnen und LeadermanagerInnen beim Austauschtreffen in Wasserburg

## RUNDE TISCHE UND BERATUNGEN

Foto: Euregio Inntal



Die TeilnehmerInnen des Runden Tisches Grenzgängertag bei ihrer Erstbesprechung im AMS Kufstein. (V.l.n.r.) Anita Grauß-Auer, Finanzamt-Dienststelle Tirol Ost, Georg Ritzler, AK Tirol, Patrick Weisleitner, Eva Gaderbauer und Astrid Burian (Finanzamt -Dienststelle Tirol Ost), Bernhard Schober, Agentur für Arbeit Rosenheim, Florian Krois, AMS, Michael Vontra, Agentur für Arbeit Rosenheim

Auch 2022/23 hat die Euregio Inntal wieder zahlreiche Runde Tische zur Projektinitiierung wie Individualberatungen durchgeführt. In Online- wie in Präsenzsitzungen, Telefonaten und Inhouse-Beratungen konnten potenzielle ProjektträgerInnen mehr über die Interreg Bayern Österreich Förderung erfahren und nützliche Hilfestellungen bei der Antragseinreichung erhalten.

Im letzten Jahr war es auch wichtig, die neue Projekteinreichmöglichkeit People2People den Interessierten und der breiten Öffentlichkeit darzustellen. So wurde auch über die sozialen Medien, die Homepage, wie auch Presseaussendungen über die Fördermöglichkeiten informiert.

Trotz ausführlicher Information in den Zeitungen und den Onlineangeboten ist das persönliche Ge-

sprach eine wichtige Unterstützung für potenzielle Antragsteller bei ihrer Projektentwicklung, -Partnersuche und Projektanbahnung.



Die Bürgermeisterin von Niederndorferberg, Elisabeth Daxauer, mit dem Ersten Bürgermeister der Gemeinde Aschau, Simon Frank sowie Tourismuschef der TI Aschau, Herbert Reiter beim Austausch zu grenzüberschreitenden neuen Radwegen

# GEMEINSAM IN EINE GRÜNE UND DIGITALE ZUKUNFT – EINE STARKE KOOPERATION IM GRENZRAUM – DIE EUREGIO INNTAL STRATEGIE

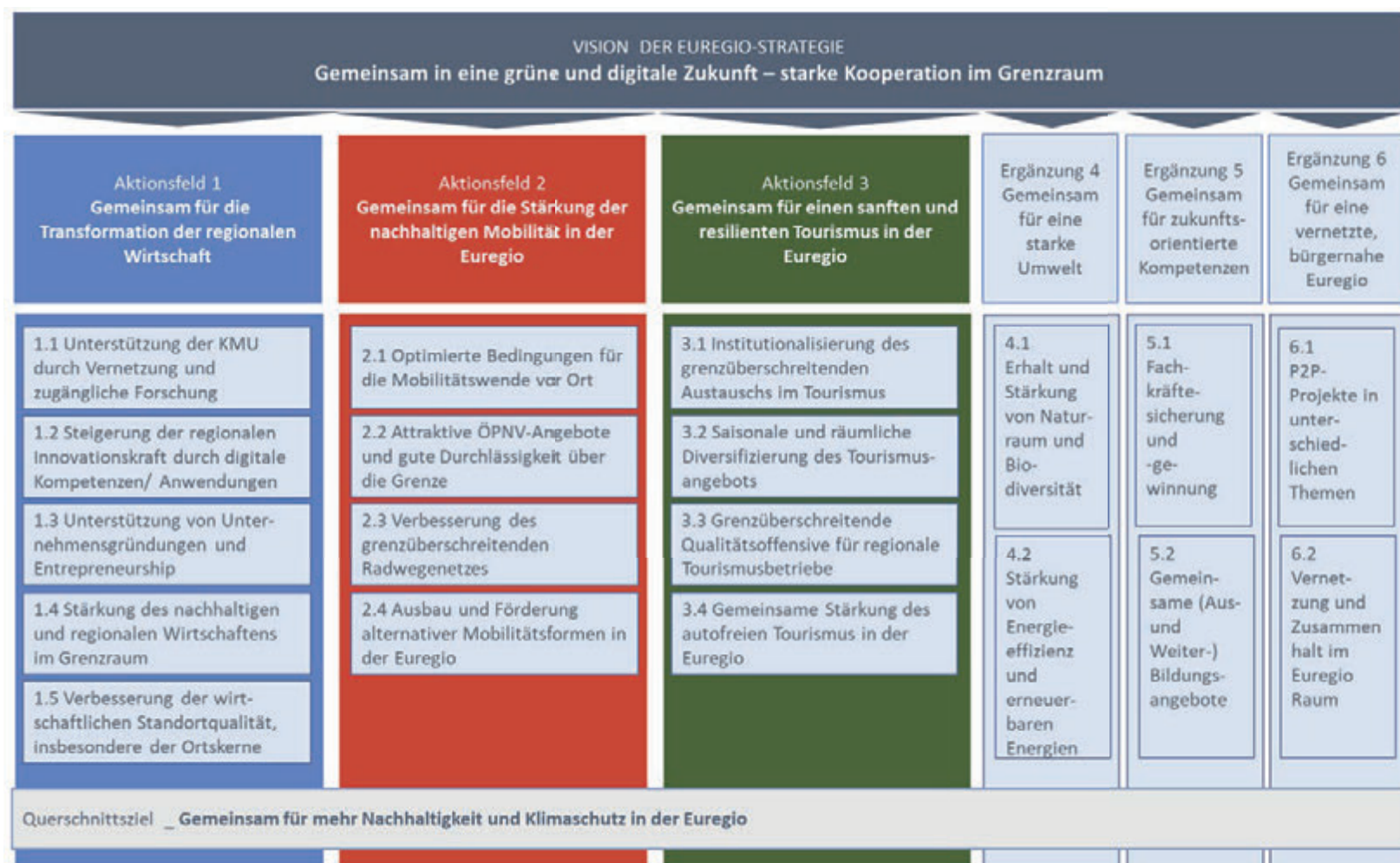


Foto: Euregio Inntal

Am 15. Dezember 2021 wurde die Euregio Inntal Strategie vom Begleitausschuss bewilligt. Seitdem konnte mit der Umsetzung der Grenzraumstrategie begonnen werden.

Mit der aktuellen Grenzraumstrategie möchte die Euregio Inntal die zentralen Aktionsfelder Wirtschaft, Mobilität und Tourismus konzentriert behandeln. Gemeinsam mit einer großen Anzahl an regionalen PartnerInnen hat sie einen ausführlichen Strategieprozess zu durchlaufen, um jene Aktionsfelder zu definieren.

Als Querschnittsthema wurden Klimaschutz und Nachhaltigkeit festgelegt. Die Umsetzung der Euregio Inntal Strategie für die nächsten sechs Jahre wird vom Interreg Bayern Österreich Programm mit 1,2 Millionen Euro gefördert.

2022 wurden bereits die ersten Projekte bei der Euregio Inntal eingereicht und konnten im Zuge dessen vom Euregio Inntal Plus Gremium genehmigt werden.

So wurden neben der Relaunch der Innfähre, einer Machbarkeitsstudie zu einer Innbrücke, das grenzüberschreitende Businessspeedating, die Almführerausbildung, auch zahlreiche andere Projekte mit einer großen thematischen Bandbreite genehmigt.

Das Interreg Bayern-Österreich Programm fördert die Umsetzung der Euregio Inntal Grenzraumstrategien mit 1,2 Millionen Euro. D. h. zu den Schwerpunktbereichen grenzüberschreitende Klein- (bis zu 35.000€ Gesamtkosten) und Mittelprojekte (bis zu 100.000€ Gesamtkosten) eingereicht werden können und diese dann durch Interreg-Programm eingeräumte Rahmenbudget für die Euregio Inntal mit 75 % gefördert werden können. Zudem besteht die Möglichkeit ohne thematische Begrenzung sogenannte people2people-Projekte (=Begegnungsprojekte bis zu 5.000€ Gesamtkosten) ebenfalls zur Förderung über Interreg zu beantragen. Die Genehmigung der people2people-, Klein- und Mittelprojekte erfolgen durch das Euregio Inntal Plus Gremium (Projektauswahlgremium). Dieses wird zweimal im Jahr tagen, die Anträge können jedoch laufend eingereicht werden. Die jeweils aktuellen Deadlines für die Einreichungen werden auf der Homepage [euregio-inntal.com](http://euregio-inntal.com) veröffentlicht werden. Alle eingereichten Projekte werden dem Euregio Inntal Plus Gremium zur Genehmigung vorgelegt, so mal sie den formalen Voraussetzungen erfüllen, d. h., dass die Antragsprüfung durch das Gemeinsame Sekretariat und der Euregio Inntal positiv bewertet wird.

**Mitglieder des Euregio Inntal Plus Gremiums**  
Das Euregio Inntal Plus Gremium der EUREGIO Inntal hat folgende Mitglieder:

a) Euregionale Mitglieder mit Stimmrecht (xStimmen):

- Präsident/in Euregio Inntal
- Vize-Präsident/in Euregio Inntal
- Kassier/in Euregio Inntal
- LRA Rosenheim Landrat
- LRA Traunstein Landrat
- BH Kufstein Bezirkshauptmann
- Stadt Rosenheim Oberbürgermeister
- WK Tirol Kufstein
- Wirtschaftlicher Verband Rosenheim
- Wirtschaftsförderung LRA Rosenheim
- Wirtschaftsförderung Stadt Rosenheim
- Chiemgau GmbH Wirtschaftsförderung
- 1. Bürgermeister/in Gemeinde Bernau am Chiemsee
- 1. Bürgermeister/in Gemeinde Schleching
- Klima- und Energiemodellregion Alpbachtal
- Regionalmanagement KUUSK
- Kufstein mobil eGen
- Leaderkoordinator Südostbayern
- Energiezukunft Rosenheim (ezro)

c) Mitglieder mit beratender Stimme:

- Vertreter/Vertreterin der Regionalen Koordinierungsstellen:  
Regierung Land Tirol  
Regierung von Oberbayern
- Vertreter/Vertreterin der Verwaltungsbehörde bzw. des Gemeinsames Sekretariats des Programms INTERREG Bayern-Österreich
- Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der Euregio-Geschäftsstelle

Foto: Euregio Inntal



Das Euregio Inntal Gremium bei seiner konstituierenden Sitzung in Neubeuern



# PROJEKTE FÜR DEN EUREGIO INNTAL RAUM

## MITTELPROJEKT:

### Autofreie Grenzüberschreitung über den Inn und hautnahes Erlebnis des landschaftsprägenden Grenzflusses und Geschichte

**Leadpartner:** Gemeinde Kiefersfelden  
**Projektpartner:** Gemeinde Ebbs  
**Projektlaufzeit:** 01.12.2022-30.11.2023  
**Gesamtvolumen:** 49.276,22 €  
**EFRE-Mittel:** 36.957,16 €

Die beiden Grenzgemeinden werden durch die sichtbare und natürliche Grenze (den Inn) voneinander getrennt, liegen jedoch sehr nah beieinander. Durch die Querung an dieser Stelle mittels einer Fähre, werden die Orte an zentralen Stellen für den Fußgänger und den Radfahrer miteinander verbunden. Dabei geht es darum, die lange Historie des Inns als wichtiger Handelsweg für BesucherInnen der Euregio Inntal Region erlebbar zu machen. Plätten sind die traditionell kiellosen, weitgehend kastenförmigen hölzernen Arbeitsschiffe, die im Alpen-Donauraum für die verschiedensten Anwendungen genutzt werden

(auch Plättl, in Hallstatt auch Fuhr genannt). Die Plätten zeichnen sich durch ihre unverwechselbare Spitze nach vorne aus, die man „Gransel“ oder „Gansing“ nennt. Mit einer Platte über den Inn, wie vor 100 Jahren, ist sicherlich ein unvergessliches Erlebnis, ob man zu Fuß oder per Fahrrad die Grenzregion erkundet. Spannend ist es hierbei auch, dass man mit der Überfahrt ein anderes Land betritt. Für den Wanderer und Radfahrer ist somit eine direkte Verbindung geschaffen, um den Grenzfluss Inn auf der bayerischen sowie der Tiroler Seite zu erleben. Mit dem Kickoff wird eine Workshopreihe zur Historie des Inns als Handelsweg begonnen. Auf der Fähre selbst wie an den Start- und Zielpunkten wird eine Beschilderung zur Historie des Inns und der Innschiffahrt vorgesehen. Mit dieser Attraktion wird der Inn und seine Geschichte in Wert gesetzt werden.



Foto: Rainer Nitzsche

*Festakt bei der Einweihung der Innfähre mit dem Tiroler LH Anton Mattle*

## KLEINPROJEKTE:

### Grenzüberschreitendes Business-Speed-Dating in Bayern und Tirol

Foto: Ines Endleitner



*Beim grenzüberschreitenden Business-Speed-Dating können UnternehmerInnen aus Bayern und Tirol neue Kontakte knüpfen*

**Leadpartner:** Landkreis Rosenheim Wirtschaftsförderung,  
**Projektpartner:** Stellwerk18 – Digitale Wirtschaft Südostoberbayern e.V., Stadt Rosenheim Wirtschaftsförderagentur, Chiemgau GmbH Wirtschaftsförderung, Wirtschaftskammer Tirol, IHK für München und Oberbayern, Handwerkskammer Oberbayern  
**Projektlaufzeit:** 01.05.2023 – 30.11.2024  
**Gesamtvolumen:** 34.988,00 €  
**EFRE-Mittel:** 26.241,00 €

Das grenzüberschreitende Business-Speed-Dating Bayern und Tirol dient der besseren Vernetzung und daraus folgenden Kooperationsmöglichkeiten für UnternehmerInnen im Grenzraum – gerade grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärkt die Grenzregion und macht die Unternehmenslandschaft wettbewerbsfähig im Vergleich zu Metropolregionen wie München oder zu Einzugsgebieten wie Innsbruck.

UnternehmerInnen sollen mit zwei groß angelegten Vernetzungsveranstaltungen und einem effektiv organisierten Business-Speed-Dating reale Geschäftskontakte knüpfen können, welche bestenfalls zu einer grenzüberschreitenden Kooperation führen. Hierzu werden zwei Veranstaltungen geplant. Das erste Business-Speed-Dating wird im Tiroler Unterland stattfinden im Jahr 2023 und das zweite grenzüberschreitende Business-Speed-Dating wird dann im Landkreis Traunstein am Chiemsee stattfinden. Mit einer ausführlichen Evaluierung soll geprüft werden, wie viele konkrete und nachhaltige Geschäftskontakte aus diesen Veranstaltungen entstanden sind. Weiters ist hervorzuheben, dass durch die zahlreichen PartnerInnen und wichtigen Stakeholder auch eine nachhaltige Kooperation durch das Projekt erwirkt wird.

### Machbarkeitsstudie Geh- und Radwegbrücke über den Inn - eine Verbindung zwischen Kiefersfelden und Ebbs



Foto: Euregio Inntal

*Präsentation der Machbarkeitsstudie zur Geh- und Radwegbrücke im neuen Feuerwehrhaus Kiefersfelden*

**Leadpartner:** Gemeinde Ebbs  
**Projektpartner:** Gemeinde Kiefersfelden  
**Projektlaufzeit:** 01.12.2022-31.12.2023  
**Gesamtvolumen:** 26.268,00 €  
**EFRE-Mittel:** 19.701,00 €

Der Inn, welcher früher der wichtigste Handelsweg zwischen Tirol u. Bayern war, eint und trennt die Gemeinden. So sind Ebbs (Tirol) u. Kiefersfelden (Bayern) nur wenige Kilometer voneinander entfernt, aber durch den Inn geografisch getrennt. Wenn man mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs ist, muss man einen großen Umweg fahren/gehen, um auf die andere Seite zur Nachbargemeinde zu kommen. So ist er auf rund 9,4 km nicht überquerbar. Eine Geh- u. Radwegbrücke könnte die beiden Gemeinden noch näher zu bringen. FahrradtouristInnen u. Einheimische, PendlerInnen, Alltags- u. Freizeitverkehr bekommen so die Möglichkeit, mit d. Brücke jenseits der Grenze zu gelangen. Vor allem auch die BürgerInnen von Kiefersfelden u. Ebbs sollen dazu animiert werden, statt mit d. Auto mit d. Fahrrad in d. Nachbargemeinde zu gelangen. Die Brücke ist eine wichtige Verbindung, um die

Nationalgrenzen zu überwinden und dies gelingt nur in Zusammenarbeit. In einer Machbarkeitsstudie soll dabei eruiert werden, wo eine neue Geh- u. Radwegbrücke situiert werden könnte, welche topographischen, naturschutzrechtlichen u. wasserwirtschaftlichen Punkte zu berücksichtigen sind u. welches Potenzial zu erwarten ist. Auch d. Erstellung einer Grobkostenprognose / Lageplans soll unter d. Berücksichtigung der jeweiligen nationalen rechtl. Rahmenbedingungen erfolgen. Das Projekt verfolgt das Gesamtziel, mit d. Brücke zum einen die Wege zwischen den Gemeinden für Gäste u. Einheimische zu verkürzen, die Fahrradwege durch d. Brücke aufzuwerten u. langfristig eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens d. Bevölkerung zu erreichen. Von diesem Projekt profitieren Einheimische u. Gäste gleichermaßen. Einheimische können ihre Wege auf der anderen Seite der Grenze leichter mit dem Fahrrad bestreiten, TouristInnen bekommen eine Aufwertung der Fahrradrouten in der Grenzregion u. PendlerInnen könnten in diesem Fall auch mit dem Fahrrad zu ihrer Arbeit in d. Nachbargemeinde gelangen.

# PROJEKTE FÜR DEN EUREGIO INNTAL RAUM

## People to people Projekte (p2p): Almsymposium Bayern – Tirol

Foto: Hubert Wildgruber



Blick auf die wunderschöne Alm- und Kulturlandschaft im Euregio Inntal Raum

**Leadpartner:** Tourismusverband Kufsteinerland,  
**Projektpartner:** Chiemsee-Alpenland Tourismus GmbH & Co-KG, Verein Bike ARGE – zur Förderung des Bikesports und des Langsamverkehrs, Regionalentwicklung Oberland KU, LAG Mangfalltal-Inntal  
**Projektlaufzeit:** 15.05.2023 – 15.10.2023  
**Gesamtvolumen:** 4.422,00 €  
**EFRE-Mittel:** 3.316,50 €

Für September 2023 ist ein grenzüberschreitendes Almsymposium geplant. Dabei möchten die ProjektpartnerInnen Kufsteinerland, Tourismusverband Chiemsee Alpenland, die LAG Inntal Mangfalltal, der Verein Bike ARGE und die Regionalentwicklung Oberland KU ein grenzüberschreitendes Almsympo-

sium durchführen. Dieses Symposium soll zum Thema Almwirtschaft und deren wichtiger Funktion für den Erhalt unserer Naturlandschaft sensibilisieren. Das Symposium richtet sich an folgende Zielgruppen: Natur- und Bergführer, Bikeguides, LandwirtInnen und die interessierte Öffentlichkeit. Es wird angestrebt, bei dieser Veranstaltung 70 TeilnehmerInnen für einen halbtägigen Workshop zu gewinnen. Bei diesem Workshop-Symposium sind 3 Kurzvorträge zu folgenden Themen geplant: Almpflege im Zeitalter des Klimawandels, Konfliktmanagement für LandwirtInnen und BikerInnen und WanderInnen (Gäste), Best Practice Beispiel für pro touristisch ausgerichtete Almbetriebe.

## p2p Projekt: Digitale und agile Transformation für KMU

**Leadpartner:** FH Kufstein  
**Projektpartner:** ROSIK, WKO Kufstein  
**Projektlaufzeit:** 01.05.2023 – 31.12.2023  
**Gesamtvolumen:** 2.955,64 €  
**EFRE-Mittel:** 2.216,73 €

Die Aspekte Agilität und Digitalisierung sind für KMU in Bayern und Tirol von hoher Relevanz, weil sich dadurch der Bedarf an strategischer Neuorientierung und der Anpassung bzw. sogar Neuausrichtung von Geschäftsmodellen ergibt. Bei dieser Veranstaltung werden Best-Practice-Beispiele aus Bayern und Tirol zur erfolgreichen Umsetzung



der Digitalisierung in KMU vorgestellt. Workshops dienen der Intensivierung der Themeninhalte und Klärung offener Fragestellungen, sowie der Möglichkeit zu Networking mit UnternehmerInnen, ForscherInnen, Institutionen und Dienstleistern.

## p2p: Grenzüberschreitender Passivhaus-Workshop Bayern-Tirol mit Objektbesichtigung und Austausch

**Leadpartner:** Klimawerkstatt Alpbachtal  
**Projektpartner:** LAG Kitzbüheler Alpen, Regio 3, KUUSK, LAG Chiemgauer Seenplatte, LAG Inntal Mangfalltal, Energiezukunft Rosenheim (LRA Rosenheim) Passivhauskreis Rosenheim-Traunstein e.V. Stadt Rosenheim  
**Projektlaufzeit:** 15.05.2023-31.10.2023  
**Gesamtvolumen:** 4.286,60 €  
**EFRE-Mittel:** 3.214,95 €

Foto: gemnova



Volksschule Brixlegg - Mustersanierung

Thematischer Schwerpunkt ist (sozialer) Wohnungsbau, Mehrfamilienhaus und öffentliche Gebäude. Busfahrt der bayerischen Teilnehmer/-innen von Rosenheim nach Tirol zum gemeinsamen Workshop mit den Tiroler TeilnehmerInnen und Objektbesichtigung mit den Tiroler Teilnehmer/-innen in einer externen Räumlichkeit. Dauer: 0,5 Tage, Veranstaltungsdauer: 4 h. Besichtigung von Passivhaus-Gebäuden, z. B. von der Neuen Heimat Tirol, max. 2 Objekte (Wenn 2 Objekte besichtigt werden sollen, sollen es zwei unterschiedliche Gebäude sein, z. Mehrfamilienhaus und öffentliches Gebäude oder Neubau und Altbausanierung). Veranstaltungsort: ein Gemeindegebiet im Tiroler Unterland. Nach der Besichtigung ist ein gemeinsamer Workshop geplant.

## p2p Projekt: Grenzenlos Genussmeile



Foto: Öeko-Modell-Achental

Das Team der Grenzenlos Genussmeile von links: Florian Maier, Stephanie Hennes, Sabrina Mauracher und Thomas Kirchmaier

**Leadpartner:** VZ Kaiserwinkl,  
**Projektpartner:** Ökomodell Achental e.V.  
**Projektlaufzeit:** 31.05.2023 – 31.10.2024  
**Gesamtvolumen:** 4.661,57 €  
**EFRE-Mittel:** 3.496,26 €

Mit diesem gemeinsamen Vorhaben soll zum ersten Mal die Grenzenlos Genussmeile umgesetzt werden. ProjektpartnerInnen dieses engagierten Vorhabens sind das Veranstaltungszentrum Kaiserwinkl eGen und das Ökomodell Achental e.V. Im Fokus des Projektes steht die Idee, regionale AnbieterInnen aus Bayern und Tirol im Zuge einer Veranstaltung zusammenzubringen, sowie die BewohnerInnen und Gäste aus den benachbarten Gemeinden an der Grenze Kaiserwinkl (AT) und Achental (DE).

Mit einem Tagesprogramm soll den TeilnehmerInnen zum einen bewusst gemacht werden, wie viel Gutes regionale AnbieterInnen aus dieser Region zu bieten haben und zum anderen gemeinsam diese Genussmeile gefeiert werden. Begleitet wird dieser Tag von zwei Musikgruppen aus Tirol und Bayern, sowie mit einem Kinderprogramm. Durch eine Moderation wird gewährleistet, dass alles TeilnehmerInnen das Gemeinsame bewusst wird und auch, dass alle StandbetreiberInnen vorgestellt werden. Ziel des Vorhabens ist es, die verschiedenen AnbieterInnen und deren Produkte in der Grenzregion bekannter zu machen und der Bevölkerung das Gemeinsame der Region näherzubringen. Dies wird auch künftig durch gemeinsame bewerbende Veranstaltungen sichergestellt.

## p2p Projekt: Euregio Inntal Blasorchester

**Leadpartner:** Bezirk Inn Chiemgau e.V.  
**Projektpartner:** Unterinntalermusikbund Kufstein  
**Projektlaufzeit:** 15.05.2023 – 15.09.2023  
**Gesamtvolumen:** 4.983,00 €  
**EFRE-Mittel:** 3.737,24 €

Ein aus den Mitgliedern der Projektpartner gebildetes Blasorchester erarbeitet ein gemeinsames Konzertprogramm. Das Programm wird der Öffentlichkeit mittels Standkonzerten beiderseits der Grenze präsentiert. So werden die bayerische und Tiroler Blaskapelle das Gemeinsame der Euregio-Inntal-Region musikalisch präsentieren. Die zwei Konzerte werden grenznah stattfinden, und jeweils in Bayern und Tirol gleichermaßen beworben werden. Auch sollen die beiden Blasmusikbezirke durch die Konzerte miteinander enger verbunden werden. Durch die grenznahen Veranstaltungsorte sollen Tiroler wie auch bayerische Musikinteressierte gleichermaßen für die Teilnahme an den Konzerten begeistert werden. Das Angebot richtet sich an die Bevölkerung aus Bay-



ern und Tirol. Es ist aber auch die Besonderheit des Euregio-Inntal-Raums an Gäste so interessant. Der Besuch der Konzerte ist kostenlos. Neben Musikinteressierten wird auch die regionale Presse zu den Konzerten eingeladen und in einer Nachsendung über das Projekt informiert.

Der gemeinsame Workshop sieht zwei Fachvorträge vor, sowie Zeit zur Vernetzung, Austausch zwischen den Hauptzielgruppen der TN, Politik und Verwaltung aus den bayerischen und Tiroler Kommunen, Bauämtern, kommunale Wohnungsbaugesellschaften

(Stichwort: „sozialer Wohnungsbau“), auch private Wohnungsbaugesellschaften, Architekten und Planer. Bei diesem Workshop sollen die TeilnehmerInnen gemeinsam von den Best Practice Beispielen, von den ReferentInnen und voneinander lernen.

# PROJEKTE FÜR DEN EUREGIO INNTAL RAUM

## KLEINSTPROJEKTE:

### Förderung der Kunstmeile in Trostberg

Dem Förderansuchen der Stadt Trostberg für die Kunstmeile 2023 wurde mit einem Präsidiumsbeschluss einstimmig nachgekommen. Da in der diesjährigen Kunstmeile Trostberg der Anteil der österreichischen KünstlerInnen (insbesondere der Tiroler KünstlerInnen) verstärkt werden sollte, ersuchte die Kulturabteilung der Stadt Trostberg um eine kleine Förderung für die Finanzierung der Transporte der Kunstwerke aus Österreich nach Trostberg. In der Präsidiumssitzung am 07.12.2022 wurde diesem Ansuchen einstimmig stattgegeben. Mit diesem Beitrag konnte das ehrenamtliche Team der Kunstmeile Trostberg einen Teil der Transporte aus Tirol finanzieren. Das Besondere bei der Kunstmeile Trostberg ist, dass die ganze Stadt zur Galerie wird. Dies gründet auf der Idee des Künstlers Werner Pink. Bei der Kunstmeile 23 zeigten offiziell 87 KunstschafterInnen knapp 200 Werke auf 1,6 Kilometern. Diese kamen aus ganz Deutschland, aus Österreich und Italien. Sogar ein Stahlbildhauer aus China war bereits bei der Kunstmeile in Trostberg vertreten. Die Kunstmeile Trostberg ist



Foto: Euregio Inntal

*Die Skulptur „I-Star“ des Tiroler Künstlers Hannes Seebacher*

die größte Schau zeitgenössischer Kunst in Südostbayern und setzt vor allem in den letzten Jahren immer mehr auf den kulturellen grenzüberschreitenden Austausch. So konnte bereits 2018 im Rahmen der Kunstmeile eine Schülerexkursion von Wörgl nach Trostberg organisiert werden, bei welcher die Tiroler SchülerInnen zusammen mit den bayrischen SchülerInnen an der Ausstellung teilnehmen konnten. Wir begrüßen die Vision des engagierten Organisationsteams der Kunstmeile Trostberg mehr KünstlerInnen auch aus den Nachbarländern auszustellen sehr und freuen uns, über dieses gelebte Europa.

### „Zamhocka“: Symposium - „Heilwissen & Rezeptsammlungen aus Bayern, Tirol und der Schweiz um 1800“

Weiters wurde das Kleinstprojekt „Zamhocka“-Symposium gefördert. Zum Thema „Heilwissen & Rezeptsammlungen aus Bayern, Tirol und der Schweiz um 1800“ fand die zweitägige erfolgreiche grenzüberschreitende Tagung des Museumsverein Müllner Peter v. Sachrang statt. Das Präsidium freut sich über die Initiative zu regionalem Wissen mit ReferentInnen aus den genannten Regionen.



*Cäcilie von Feilitzsch-Rauch (1. Vorsitzende vom Museumsverein Müllner-Peter von Sachrang e.V.) mit den ReferentInnen und Ehrengästen*

### Carmina Burana – Konzertprojekt des Kufsteiner Singkreises am 17.9.2023 im Passionsspielhaus Erl

Foto: Kufsteiner Singkreis, Christian Reiner



Der Kufsteiner Singkreis hat von 15. – 17. September 2023 zu einem grenzüberschreitenden Chorprojekt eingeladen. Es sollte ein Großchor bestehend aus 135 Sängern und Sängerinnen gebildet werden, der, begleitet von 2 Klavieren und 5 Schlagwerken Carl Orffs Carmina Burana konzertant aufführt. Der Kufsteiner Singkreis hat seinen Chor geöffnet, und so kamen SängerInnen des Inntalchores, der Chorvereinigung Erl, Kiefersfelden und Oberaudorf, sowie der Innphilharmonie Rosenheim zu den Proben. Als Gastchöre studierten der Männergesangsverein Breitbrunn am Chiemsee, sowie der Wasserburger Bach Chor das Werk in Eigenregie ein. Am 15.9.23 war es schließlich soweit, und alle Sänger und Sängerinnen, Solisten aus München, Wien und Un-

garn, sowie die MusikerInnen aus Tirol und Kiefersfelden trafen zur ersten Probe aufeinander. Meisterhaft ist es dem Chorleiter des Kufsteiner Singkreises und musikalischen Leiter dieses Projektwochenendes, Drummond Walker, gelungen, alle Beteiligten unter einen Nenner zu bringen. Nach zwei intensiven Proben tagen wurde dieses großartige Werk im Passionsspielhaus Erl, das bis auf den letzten Platz gefüllt war, aufgeführt. O fortuna, so begrüßte die Obfrau des Kufsteiner Singkreises, Gudrun Windhofer, alle Ehrengäste und Besucher, was für ein Glück, vor einem ausverkauften Saal stehen zu dürfen. Sie bedankte sich herzlich bei allen Sponsoren, die dieses mutige Projekt unterstützten. Das Publikum dankte es mit Standing Ovations.

## NEUGENEHMIGTE PROJEKTE:

### Startup Weekend Bayern Salzburg Tirol „Digitalisierung und Innovation in Zeiten der Klimakrise“

**ProjektpartnerInnen:**

**Leadpartner:** Stellwerk 18

**Partner:** DGLW. #, Innovation SBG, Chiemgau GmbH, Standortagentur Tirol, WK Tirol

**Projektbeginn:** 01.10.2023

**Enddatum:** 30.06.2024

**Für die Förderung eingereichte Kosten:**

**Gesamtsumme:** 34.134,00 €

**Fördersatz:** 75 % 25.600,50 €

**Finanzmittel des Partners:** 8.533,50 €

Durchführung eines grenzüberschreitenden Startup Camps unter besonderer Berücksichtigung des Themas Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit folgenden Zielen: GründerInnen und Studierende motivieren, unternehmerisch tätig zu werden und an den Grenzraum Salzburg-Bayern-Tirol zu binden. Durch den thematischen Schwerpunkt „Digitalisierung und Innovation in Zei-

ten der Klimakrise“ sollen besonders Geschäftsmodelle mit diesen Schwerpunkten identifiziert und gezielt gefördert werden. Grenzüberschreitende Vernetzung der GründerInnen, JungunternehmerInnen und ProjektpartnerInnen.

Grenzüberschreitender Ansatz der Projektpartnerschaft: Das gesamte Netzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft der 5 Projektregionen (Tirol, Traunstein, Rosenheim und Berchtesgadener Land, Salzburg) soll einbezogen werden.

Alle Projektpartner stellen selbst verschiedene Referenten sowie je 2 Mitarbeiter, die als Coaches während des Camps dabei sind und somit die Vernetzung der Akteure in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stärken und die TeilnehmerInnen langfristig über das Camp hinaus betreuen.

### Ideenentwicklung zum Kulturtourismus in der Euregio Inntal

**ProjektpartnerInnen:**

**Leadpartner:** Verein Festivo

**Partner:** Festspiele Erl

**Projektbeginn:** 01.10.2023

**Enddatum:** 30.12.2023

**Für die Förderung eingereichte Kosten:**

**Gesamtsumme:** 2.900,00 €

**Fördersatz:** 75 % 2.175,00 €

**Finanzmittel des Partners:** 725,00 €

Bei einem Treffen am 28.4.2023 im Festspielhaus Erl wurde die gemeinsame Idee entwickelt, die Highlights der (Hoch)-Kulturevents in der Grenzregion Euregio-Inntalraum zu bündeln und durch eine Kooperation, insbesondere durch die Tiroler Festspiele Erl und das Sommerfestival Festivo stärker an die Öffentlichkeit zu bringen.

Die gemeinsame Herausforderung im Programmgebiet besteht darin, die Akteure (Kulturvereine, Tourismusverbände) miteinander wirksam zu vernetzen. Langfristiges Ziel ist es, kulturinteressierte Gäste mit nachhaltiger Wirkung in die bayerisch/tirolischen Grenzregion zu bringen, indem die schon jetzt sehr

erfolgreich und bereits länger existierenden Veranstaltungen im kulturellen Bereich optimaler und miteinander umgesetzt werden.

Um dieses Vorhaben mit Kulturschaffenden und VertreterInnen der Tourismus-Verbände vertiefend besprechen zu können, und mit neuen Ideen ein gemeinsames Konzept entwickeln zu können, wird für Herbst 2023 (ab 15. September bis Ende November) ein Workshop im Festivalhaus Erl angestrebt. Hierzu soll ein Impulsredner, welcher bereits maßgeblich über Erfahrung in der Entwicklung von Kulturregionen verfügt, eingeladen werden. Die öffentlichkeitswirksame Veranstaltung mit dem Gastredner soll im Festspielhaus Erl stattfinden. In diesem Workshop sollen Ergebnisse erreicht werden, um eine Grundlage für ein umfassendes größeres Projekt mit dem Thema in Inwertsetzung des Kulturgutes und Stärkung des Tourismus, und zwar auch in den Nebensaisonen. Der Workshop soll im Herbst 2023 stattfinden, im Zeitraum vom 15. September – 30. November).

### Almführerfortbildung

**ProjektpartnerInnen:**

**Leadpartner:** Kufsteinerland

**Partner:** Chiemsee-Alpenland, Bike Arge, REO, LAG MI,

**Projektbeginn:** 01.01.2024

**Enddatum:** 31.10.2024

**Für die Förderung eingereichte Kosten:**

**Gesamtsumme:** 17.756,80 €

**Fördersatz:** 75 % 13.317,60 €

**Finanzmittel des Partners:** 4.439,20 €

Für Mai/Juni 2024 ist eine grenzüberschreitende Fortbildung für Bayerische und Tiroler Berg-, Bergwander- und NaturführerInnen geplant. Dabei möchten die ProjektpartnerInnen Kufsteinerland, Tourismusverband Chiemsee Alpenland, die LAG Inntal Mangfalltal, der Verein Bike ARGE und die Regionalentwicklung Oberland KU eine grenzüberschreitende Fortbildung zur Almwirt-

schaft im Wandel der Zeit: Biodiversität, Klimawandel und Konfliktmanagement durchführen.

Die Berg-, Bergwander- und NaturführerInnen werden hier als ideale Multiplikatoren gesehen, um das Wissen an Gäste und Einheimische weiterzugeben und diese auch für die Bedeutung der Almbewirtschaftung in unserer Region zu sensibilisieren. Ein besonderer Fokus wird auf die aktuellen Themen Klima- und Biodiversitätskrise sowie Konfliktmanagement mit dem Schwerpunkt auf das Radfahren gelegt.

Die Fortbildung findet für zwei Gruppen mit jeweils 20 Personen an zwei Wochenenden statt. An jedem Wochenende findet ein Fortbildungstag in Bayern statt und einer in Tirol. Beide Wochenenden sind gleich gestaltet, wodurch jede Gruppe dieselbe Ausbildung genießt. Die Fortbildung besteht aus drei Modulen.

# FÖRDERPROGRAMM

## Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle fungiert als Informations- und Beratungsplattform in der Region in Bezug auf grenzüberschreitende Fragen, Probleme und Sachverhalte. Sie unterstützt Personen und Institutionen in diesen Angelegenheiten.

Hauptaufgaben:

- Leitung der Geschäftsstelle: organisatorische, administrative und finanzielle Angelegenheiten
- Beratung für Projektentwicklung und EU-Förderung (INTERREG-Programm, weitere Regionalförderprogramme)
- Anlauf- und Informationsstelle für Bürgeranliegen
- Kontaktadresse für Träger öffentlicher Belange
- Mitglied des regionalen Lenkungsausschuss, Abwicklung des Kleinprojektfonds und Betreuung von Kleinprojekten/ Initiativen

Die Euregio Inntal und ihre Geschäftsstelle verfolgen das Ziel, die grenzüberschreitende Region durch innovative Projekte und Vorhaben im Sinne eines zusammenwachsenden Europas nachhaltig zu entwickeln. Thematisch wird ein breiter Ansatz verfolgt. Die Schwerpunkte liegen aktuell auf den Bereichen Wirtschaft und Verkehr, Bildung, Soziales und Tourismus.

Die „euregionale“ Netzwerkbildung zwischen Gemeinden, der Wirtschaft und den Bürgern wird initiiert und unterstützt. Mit weiteren Regionalmanagementinitiativen erfolgt eine laufende Zusammenarbeit.

Die Geschäftsstelle hat sich in den letzten Jahren als einschlägige Drehscheibe etabliert. Es greifen immer mehr Interessierte auf das Know-how der Euregio Inntal zurück. Diese Erfahrungen sind Ansporn, unsere Leistungen zukünftig weiter zu verbessern und auszubauen.

## Das Förderprogramm

(vgl. Homepage INTERREG V-A Programm Österreich – Deutschland / Bayern 2021-2027, [www.interreg-bayaut.net](http://www.interreg-bayaut.net))

Seit 25 Jahren unterstützt die Europäische Union die grenzüberschreitende Zusammenarbeit über das Programm INTERREG. Der bayerisch-österreichische Grenzraum von Passau bis zum Bodensee ist ein Zielgebiet dieses Programms.

### Ziele und Strategien des neuen Interreg Österreich-Bayern Förderprogramms (2021-2027):

1. Innovatives und zugängliches grenzüberschreitendes Wissenssystem
2. Zukunftsfähige und kompetente Unternehmenslandschaft
3. Proaktiver Umgang mit Klimawandel und Klimaanpassung
4. Schutz, Verbesserung und Erneuerung der Biodiversität
5. Nachhaltige und integrierte Tourismusentwicklung
6. Integrierte territoriale Entwicklung zur Sicherung der Lebensqualität
7. Gemeinsamer Abbau von Grenzhindernissen



Mag.° Esther Jennings  
Geschäftsführerin



Katja Rüsich  
Assistenz der Geschäftsführung

# FÖRDERPROGRAMM KONTAKT

## Kooperationsraum:

Geografisch konzentriert sich das Programm Interreg Bayern - Österreich auf Projekte im Raum der bayerisch-österreichischen Grenze zwischen Passau und Lindau (Länder Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg und Regierungsbezirke Niederbayern, Oberbayern, Schwaben).

## Finanzielles:

Das Programm wird mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), sowie aus nationalen Finanzmitteln gefördert.

Die Genehmigung der **INTERREG VI A-Projekte** (= „Großprojekte“) erfolgt durch den INTERREG-Begleitausschuss.

Für die neue INTERREG Bayern-Österreich Förderperiode 2021-2027 hat die EU-REGIO Inntal für ihren Raum eine Grenzraumstrategie erarbeitet.

Die EUREGIO Inntal Grenzraumstrategie setzt inhaltlich für die kommenden Jahre drei thematische Schwerpunkte für die Zusammenarbeit in ihrem Gebiet:

- **Wirtschaft** • **Mobilität** • **Tourismus**

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind als Querschnittsthema definiert. Insbesondere in diesen Schwerpunktbereichen können grenzüberschreitende Klein- (bis 35.000 € Gesamtkosten) und Mittelprojekte (bis 100.000 € Gesamtkosten) über die EUREGIO Inntal mit Mitteln aus dem INTERREG-Programm Bayern/Österreich gefördert werden. Dazu erhält die EUREGIO Inntal ein Rahmenbudget aus dem INTERREG-Programm.

Zudem besteht die Möglichkeit, ohne thematische Begrenzung sog. people 2 people-Projekte (= Begegnungsprojekte, bis 5.000 € Gesamtkosten) ebenfalls zur Förderung über INTERREG zu beantragen.

Die Genehmigungen der people 2 people-, Klein- und Mittelprojekte erfolgen durch das EUREGIO Inntal Plus Gremium (Projektauswahlgremium), in welchem die Euregio Inntal Mitglied ist.

People 2 people-, Klein- und Mittelprojekte können laufend eingereicht werden. Das EUREGIO Inntal Plus Gremium tagt zweimal im Jahr und hier werden die er-Projekte genehmigt. Alle bis 29.02.2023 eingereichten Projekte werden diesem EUREGIO Inntal Plus Gremium zur Genehmigung vorgelegt, sofern sie die formalen Voraussetzungen erfüllen (d.h., dass die Antragsprüfung durch das Gemeinsame Sekretariat und der Euregio Inntal positiv bewertet wird).

## Kontakte – Programmverwaltung auf regionaler Ebene Amt der Tiroler

**Landesregierung** Abt. Landesentwicklung und Zukunftsstrategie,  
EU-Regionalpolitik  
Heiliggeiststraße 7-9, A-6020 Innsbruck  
Kontakt: Mag.a Sigrid Hilger  
Tel.: +43-(0)512-508-3632  
E-Mail: [interreg-bayaut@tirol.gv.at](mailto:interreg-bayaut@tirol.gv.at)

## Regierung von Oberbayern, Wirtschaftsförderung

Maximilianstraße 39, D-80538 München  
Kontakt: Monika Medveggy  
Tel.: +49 89 2176 3776  
E-Mail: [interreg-bayaut@reg-ob.bayern.de](mailto:interreg-bayaut@reg-ob.bayern.de)

## Regierung von Niederbayern, Wirtschaftsförderung

Regierungsplatz 540, D-84028 Landshut  
Kontakt: Renate Göbl  
Tel.: +48-(0)871-808-1325  
E-Mail: [interreg-bayaut@reg-nb.bayern.de](mailto:interreg-bayaut@reg-nb.bayern.de)

Die Euregio-Inntal-Geschäftsstelle steht gemeinsam mit den regionalen Koordinierungsstellen allen Akteuren in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit kostenlos als Ansprechpartner zur Verfügung, um über das neue Programm zu informieren, aber auch um gemeinsam grenzüberschreitende Projekte zu entwickeln – von der Idee über die Antragstellung und Umsetzung bis hin zur Abrechnung.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!



Foto: Top-City Kufstein

[WWW.EUREGIO-INNTAL.COM](http://WWW.EUREGIO-INNTAL.COM)

## Kontoverbindung:

RBK Kufstein, IBAN: AT873635800008650855, BIC: RZTIAT22358 | Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN: DE6971150000020087565, BIC: BYLADEM1ROS

# DER VEREIN

Die Euregio Inntal ist als privatrechtlicher Verein nach österreichischem Vereinsrecht organisiert, der im Sinne des europäischen grenzüberschreitenden Gedankens zusammenarbeitet, und eine gemeinsame Geschäftsstelle in Kufstein für Bayern und Tirol besitzt. Zudem sind Kontaktstellen in den Landratsämtern Rosenheim und Traunstein und an der Bezirkshauptmannschaft Kufstein eingerichtet. Die wichtigsten satzungsmäßigen Organe der Euregio sind das Präsidium und die Generalversammlung.

Der Vorsitz des Präsidiums wechselt alle drei Jahre zwischen Österreich und Deutschland. Die Mitglieder der Euregio sind Gebietskörperschaften und Gemeinden sowie verschiedene Verbände und weitere Institutionen. Das Logo der Euregio enthält, angelehnt an die Europaflagge, sieben Sterne, die die Mitgliedsregionen/Gründungsregionen der Euregio symbolisieren: Landkreis Rosenheim, Landkreis Traunstein, kreisfreie Stadt Rosenheim, Bezirk Kitzbühel, Bezirk Kufstein, Stadt Kitzbühel, Stadt Kufstein. Als grenzüberschreitendes Förderprogramm wird das INTERREG V-A Österreich-Bayern in Anspruch genommen. (Näheres auf [www.interreg-bay-aut.net](http://www.interreg-bay-aut.net)).

Seit Beginn 2015 ist die Sparkasse Rosenheim Bad Aibling unser Sponsor. Ohne die laufenden Unterstützungen dieser und weiterer Partner wären die umfangreichen Tätigkeiten des Vereins in diesem Ausmaß nicht möglich. Wir danken für die Unterstützung.

## Allgemeines

gegründet am 23.11.1998 in Erl/Tirol

## Ziele:

Grundlagenverträge der EU verwirklichen. Weitere Entwicklung starker Beziehungen der BürgerInnen und Gemeinden über die Staatsgrenzen hinweg. Wille, die Verwirklichung der Ziele der Verträge fortzuführen, die die Grundlage der Europäischen Union bilden. Erkenntnis, dass im Sinne eines Abbaus der ehemaligen Grenzen zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union Taten gesetzt werden müssen. Wissen, dass sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Gemeinden starke Beziehung, dass sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Gemeinden starke Beziehungen über die Staatsgrenzen hinweg entwickelt haben.

## Aufgaben und Aktivitäten

Europäischen Einigungsprozess auf regionaler Ebene vollziehen (Motto: „Think global, act local“ siehe auch Leitbild der Euregio Inntal) Nachteilige Lage der Region in der nationalstaatlichen Peripherie wettmachen Nachhaltige Entwicklung des Lebens-/Wirtschafts- und Arbeitsraumes Regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in folgenden Bereichen fördern, unterstützen und koordinieren: Raumordnung, wirtschaftliche Entwicklung, Verkehr, Klima/Umwelt-/Naturschutz, Kultur/Sport, Gesundheit, Energie, Abfallwirtschaft, (sanfter) Tourismus, Landwirtschaft, Innovation/Techno-

logietransfer, Schule/Bildung, Soziales, Kommunikation, Öffentliche Sicherheit, Kooperation der Träger öffentlicher Belange. Tätigkeitsbereiche sind: Grenzraumentwicklung durch Ideenfindung und Impuls für grenzüberschreitende Projekte Plattform-Funktion als Informationsdrehscheibe (Brückenfunktion zwischen EU und den Bürgern in der Region) und Kontaktstelle zu Behörden Projektberatung als Projektmanager, Förderberater und Projektbegleiter Öffentlichkeitsarbeit für EU-Förderprogramme, auf Projektebene und für die eigene Institution Umsetzung eigener Projekte Teilnahme an Kongressen, Tagungen und Workshops.

Mitgliedschaft der Euregio Inntal in verschiedenen Plattformen z. B. INTERREG-Begleitausschuss, Regionaler Lenkungs Ausschuss Mitte, Euregio Inntal Plus Gremium, Workshop „Regionalentwicklung“ des Landes Tirol, Euregio GeschäftsführerInnentreffen, Energie Zukunft Rosenheim.

und Vereinen: Hagelabwehr- und Forschungsverein Tirol, Euregio Marien-Wege, Energie Zukunft Rosenheim, Wirtschaftlicher Verband Stadt und Land Rosenheim.

## Euregio Inntal Plus Gremium

Dieses Gremium wurde anlässlich der Entwicklung der Grenzraumstrategie der Euregio Inntal gegründet. Es besteht dies aus Präsidiumsmitgliedern der Euregio Inntal, wie auch VertreterInnen aus LAGs, Regionalmanagements, KEMs und der ezro.

# MITGLIEDER, PRÄSIDIUM UND RECHNUNGSPRÜFER

## Unsere Mitglieder

Landkreis Rosenheim, Landkreis Traunstein, Kreisfreie Stadt Rosenheim, Bezirk Kufstein, Bezirk Kitzbühel

Mitgliedsgemeinden: Alpbach, Amerang, Angath, Angerberg, Aschau im Chiemgau, Stadt Bad Aibling, Bad Häring, Markt Bad Endorf, Bad Feilnbach, Bernau am Chiemsee, Brandenburg, Brannenburg, Breitenbach am Inn, Marktgemeinde Brixlegg, Markt Bruckmühl, Gemeinde Chiemsee, Ebbs, Eggstätt, Erl, Fischbachau, Flintsbach am Inn, Going am Wilden Kaiser, Grassau, Griesstätt, Großkarolinenfeld, Kiefersfelden, Stadt Kitzbühel, Kössen, Stadt Kolbermoor, Kramsach, Stadt Kufstein, Kundl, Langkampfen, Kirchbichl, Mariastein, Marquartstein, Markt Neubeuern am Inn, Niederndorf, Niederndorferberg, Nußdorf am Inn, Oberaudorf, Markt Prien am Chiemsee, Radfeld, Stadt Rattenberg, Raubling, Reith im Alpbachtal, Reith bei Kitzbühel, Reit im Winkl, Riedering, Rimsting, Rohrdorf, Stadt Rosenheim, Rott am Inn, Samerberg, Schechen, Scheffau, Schwoich, Schleching, Söll, Staudach-Egerndach, Stephanskirchen, Thiersee, Tuntenhausen, Übersee, Walchsee, Stadt Wasserburg am Inn, Wildschönau, Stadt Wörgl

## Weitere Mitglieder

Agentur für Arbeit Rosenheim, Arbeiterkammer Tirol - Bezirksstelle Kufstein, Arbeitsmarktservice Tirol - Bezirksstelle Kufstein, Chiemsee-Alpenland Tourismus GmbH & Co.KG, Johann Dettendorfer Spedition Ferntrans GmbH & Co. KG, Fachhochschule Kufstein-Tirol, Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik, Industrie- & Handelskammer für München und Oberbayern, Kitzbühel Tourismus, Kreishandwerkerschaft Rosenheim, Logistik-Kompetenz-Zentrum Prien, Polizeipräsidium Oberbayern Süd, Schloss Amerang, Schnürer & Company GmbH, Tele Leasing GmbH, Technische Hochschule Rosenheim, Tourismusverband Kaiserwinkl, Tourismusverband Kufsteinerland, Tourismusverband Silberregion Karwendel, Wirtschaftskammer Tirol - Bezirksstelle Kufstein, Wirtschaftlicher Verband der Stadt und des Landkreises Rosenheim e.V

## Präsidiumsmitglieder

- Berger, Michael – Bezirkshauptmann Kitzbühel
- Biebl-Daiber, Irene – Bürgermeisterin Bernau am Chiemsee
- Giulia von Crailsheim – Schloss Amerang
- Exenberger, Balthasar – Wirtschaftskammer Tirol, Leiter der Bezirksstelle Kitzbühel (kooptiert)
- Exenberger, Margit – ehem. Leiterin Arbeitsmarktservice Kufstein (kooptiert)
- Frey, Reinhold – Vorsitzender wirtschaftlicher Verband Rosenheim (kooptiert)
- Michael Jäger, Obmann der Bezirksstelle Kufstein LK Tirol, Landtagsabgeordneter Tiroler Landtag
- Jöchl, Stefan – Bürgermeister Reith bei Kitzbühel
- Lederer, Otto – Landrat Landkreis Rosenheim
- Loferer Josef – Bürgermeister Schleching

- März, Andreas – Oberbürgermeister Stadt Rosenheim
- Mayer, Franz – Polizeipräsident a.D. Oberbayern Süd (kooptiert)
- Mayr, Walter J. – Kassier der Euregio Inntal und Ehrenpräsident der Euregio Inntal
- Platzgummer, Christoph – Bezirkshauptmann Kufstein
- Ritzer, Georg – Leiter Bezirksstelle Kufstein Arbeiterkammer Tirol (kooptiert)
- Schlechter, Matthias – Bürgermeister Reith im Winkl
- Schneider, Christoph – Präsident Euregio Inntal und Bürgermeister von Neubeuern
- Schwaighofer Barbara, Vizepräsidentin der Euregio Inntal und Gemeindevorständin Niederndorf
- Tschugg, Christian – Bürgermeister Scheffau
- Voit, August – Altbürgermeister Gemeinde Amerang, Mitglied des Kreistages Rosenheim (kooptiert)
- Wachter, Peter – Wirtschaftskammer Tirol, Leiter der Bezirksstelle Kufstein
- Walch, Siegfried – Landrat Landkreis Traunstein
- Wucherpfennig, Jens – Leiter der Geschäftsstelle IHK für München und Oberbayern Rosenheim (kooptiert)

## Rechnungsprüfer

- Aicher-Hechenberger, Georg – Bürgermeister Gemeinde Erl
- Schlier, Stephan – Bürgermeister Bad Aibling

## Der Kleinstprojektfonds der EUREGIO Inntal

Vgl: <http://euregio-inntal.com/foerdermoeglichkeiten/>

Die EUREGIO Inntal hat die Möglichkeit jährlich 4 grenzüberschreitende Kleinstprojekttinitiativen bis max. € 500 zu fördern. Der Antrag ist schriftlich an die Geschäftsstelle der EUREGIO Inntal zu stellen, die Genehmigung erfolgt im EUREGIO-Präsidium. Die Förderung von Kleinstinitiativen soll für Personen und Institutionen einen zusätzlichen Anreiz darstellen, grenzüberschreitende Aktivitäten in der Euregio Inntal umzusetzen bzw. ermöglicht geplanten Initiativen möglichst unbürokratisch die Umsetzung. Die geförderte Initiative muss einen positiven Einfluss auf die regionale Entwicklung haben und einem der thematischen Förderschwerpunkte des Programms INTERREG Österreich – Bayern zuordenbar sein. Förderwerber können regionale und lokale Verbände, Vereine, Gemeinden, Schulen, Privatpersonen und dergleichen mit Sitz in der Euregio Inntal sein. Das Vorhaben muss im Gebiet der Euregio Inntal umgesetzt werden (Landkreise Rosenheim und Traunstein, kreisfreie Stadt Rosenheim, Tiroler Bezirke Kufstein und Kitzbühel) und dieser Region zugutekommen. Es müssen mind. zwei Partner aus der Euregio (einer aus dem bayerischen, einer aus dem Tiroler Gebiet) beteiligt sein. Ausgeschlossen sind einzelbetriebliche Förderungen. Näheres entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.euregio-inntal.com](http://www.euregio-inntal.com) unter der Rubrik Fördermöglichkeiten.

# DIE MENSCHEN IM INTERREG-BAYERN PROGRAMM

Wir in der Programmverwaltung, das ist in erster Instanz die Verwaltungsbehörde mit dem Gemeinsamen Sekretariat, sind dafür zuständig und verantwortlich, dass das INTERREG Bayern-Österreich Förderprogramm erfolgreich und vor allem rechtskonform (auf Basis europäischer Verordnungen) umgesetzt wird. Dabei koordinieren wir eine Vielzahl an Aufgaben und Tätigkeiten die dafür erforderlich sind. Eine wichtige Rolle nehmen auch unsere Programmpartner auf regionaler Ebene ein, die uns insbesondere im Projektlebenszyklus - Projekteinreichung, Projektumsetzung, Projektabrechnung, etc. - unterstützen und mit denen wir uns auch regelmäßig abstimmen um alle Interessen im Programmraum bestmöglich berücksichtigen zu können. Der Kern unserer Aufgaben steht natürlich im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Projekten die durch unser Programm bzw. Mitteln aus dem Euro-

päischen Fonds für Regionalentwicklung unterstützt werden und unseren Programmraum gemäß den Zielsetzungen weiterentwickeln. Von der Projektidee bis zur erfolgreichen Umsetzung sind viele Schritte erforderlich und eine gute Abstimmung und Kommunikation mit allen relevanten Akteuren, wie auch den Projektpartnern, ist von besonderer Relevanz. Wir im Gemeinsamen Sekretariat nehmen in diesem Prozess auch immer eine koordinierende Aufgabe wahr und die Verwaltungsbehörde zeichnet sich letztverantwortlich für die erfolgreiche Umsetzung unseres Programmes, auf Basis der Projekte die grenzüberschreitend im bayerisch-österreichischen Programmraum umgesetzt werden. Auf kleinregionaler Ebene sind auch die Euregios sehr wichtige Partner von uns, denen in der laufenden Förderperiode 2021-2027 eine besondere Bedeutung zukommt. Durch die Umsetzung von Euregionalen Strategien



(V.l.n.r.) Matthias Herderich (bayerisches Staatsministerium; der erste Bürgermeister von Kiefersfelden Hajo Gruber; GL Kiefersfelden Michael Priermeier; GfEI Esther Jennings; Bauamtsleiter Kiefersfelden Sebastian Senftleben; Markus Gneiß (VB Amt der OÖ Landesregierung)

auf Basis von kleineren Projekten mit Gesamtkosten bis zu 100.000€ werden gezielte Entwicklungen in der jeweiligen grenzüberschreitenden Teilregion angestoßen und vorangetrieben. Das neue Programm, die neue INTERREG Förderperiode 2021-2027 ist im bayerisch-österreichischen Programmraum bereits gut angelaufen und zahlreiche Projekte auf allen Ebenen konnten bereits genehmigt werden bzw. in die Umsetzung starten. Davon konnten sich auch zahlreiche Besucher bei unserer Informationsveranstaltung am 11.10.2023 in der Salzburger Residenz überzeugen, die zugleich auch eine Abschlussveranstaltung für die abgelaufenen Förderperiode 2014-2020 darstellte. So konnte auch aufgezeigt werden, welche Zielsetzungen und Entwicklungen in der Förderperiode 2014-2020 durch die Unterstützung des INTERREG Programmes für unseren bayerisch-österreichischen Programmraum erreicht und angestoßen werden konnten.



VertreterInnen des Begleitausschusses, VertreterInnen des Interreg Bayern Österreich Programms und Euregios bei der Abschlussveranstaltung am 11.10.2023 in der Salzburger Residenz

## Mag. Sigrid Hilger, Regionale Koordinierungsstelle Tirol

Die Regionale Koordinierungsstelle für Tirol ist im Fachbereich EU-Regionalpolitik angesiedelt - und dieser gehört zur Abteilung Landesentwicklung der Tiroler Landesregierung, Mein Zuständigkeitsbereich ist u.a. das Programm INTERREG D/A. Schon seit vielen Jahren bin ich in diesem grenzüberschreitenden Programm die sog. „RK Tirol“, die regionale Koordinationsstelle - und damit Anlaufstelle für Tiroler Projektträger. Bei uns im Fachbereich werden die verschiedenen EU-Förderprogramme betreut: INTERREG, IWB-EFRE, LEADER und auch nationale Programme - im Grenzraum z.B. das Sonderförderprogramm für das Ausserfern. Alle Programme sollen die regionale

Entwicklung und somit die Regionen in den Mittelpunkt stellen. Meine Aufgabe ist im Bereich Interreg A auch die Gesamtprogrammgestaltung und -verwaltung und in drei Tiroler Regionen bin ich Ansprechpartnerin für die Regionalmanagements und deren Aktivitäten. Neu sind in Tirol die sog. Umsetzungspartnerschaften zwischen Regionen und den Landesabteilungen - hier bin ich für die Themen Mobilität und Tourismus zuständig. Mit der Euregio Inntal gibt einen steten Austausch über Projekte und Projektideen, die das grenzübergreifende Miteinander in vielen unterschiedlichen Themenbereichen unterstützen und fördern. Das erste Jahr mit dem erweiterten strategischen Ansatz ist erfreulich gut verlaufen und ich darf der Euregio Inntal weiterhin viel Erfolg wünschen.



Foto: Sigrid Hilger

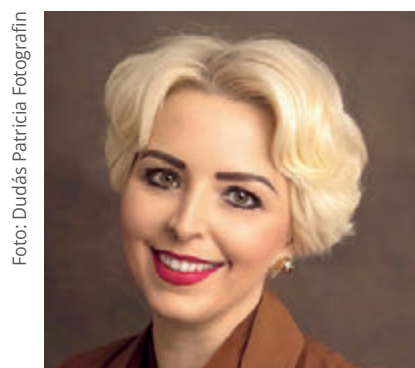


Foto: Dudás Patricia Fotografin

## Monika Medvegy, Regierung von Oberbayern Wirtschaftsförderung

Die Regierung von Oberbayern begrüßt die enge und gute Zusammenarbeit mit der Euregio Inntal. Gerne begleiten und beraten wir die oberbayerischen Projektpartner zu Großprojekten und die Euregio zur Euregio-Strategie. Der enge Austausch wird gefördert und als nicht-stimmberechtigtes Mitglied ist die RK Oberbayern auch in dem EUREGIO Inntal Plus Gremium vertreten. Für Anfragen senden Sie bitte eine E-Mail an [Monika.Medvegy@reg-ob.bayern.de](mailto:Monika.Medvegy@reg-ob.bayern.de)

- Es gibt noch viele weitere AnsprechpartnerInnen, die uns, wie den ProjektträgerInnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- So ist die Regierung von Niederbayern die zuständige Kontrollstelle der Kleinprojekte und P2P Projekte. Die Stelle für die/den zuständige/n AnsprechpartnerIn wird derzeit ausgeschrieben.
- Kontrollstelle für Klein- und p2p-Projekte Regierung von Niederbayern
- Wirtschaftsförderung
- Regierungsplatz 540
- D-84028 Landshut
- Die Kontaktdaten der weiteren Prüf- und Kontrollstellen des Programms finden Sie auch unter: [www.interreg-bayaut.net/ansprechpartner/](http://www.interreg-bayaut.net/ansprechpartner/)

# NEW WORK IM EUREGIO INNTAL-RAUM



Das Stellwerk18 schafft perfekte Bedingungen für Gründerinnen und Gründer durch hochwertige Infrastruktur und ein enges Netzwerk aus etablierten Unternehmen, Wirtschaftsförderungen, Kammern und Hochschulen in ganz Südostoberbayern und Tirol.

Unsere Startups – aus den Landkreisen Altötting, Berchtesgaden, Mühldorf am Inn, Rosenheim und Traunstein – sind der ideale Partner für den Wandel: mit ihren technologischen Innovationen, flexiblen und kreativen Problemlösungsansätzen und Digitalisierungs-Knowhow, agieren sie als Sparringspartner und Impulsgeber, wenn es darum geht, neue Ideen und digitale Technologien im eigenen Unternehmen zu integrieren und zur Anwendung zu bringen. Etablierte Unternehmen profitieren durch die Kooperation mit den Startups von



Fotos und Grafik: Foto:Stellwerk18

Netzwerken im Stellwerk 18

deren Innovationskraft, den vielen frischen Ideen und Visionen. Es gibt bereits heute zahlreiche gute Beispiele für das erfolgreiche Miteinander von Mittelständlern und sogar Weltmarktführern mit unseren Startups. Mit aktuell über 25 Startups, und über 70 Partnern in ganz Südostoberbayern und Tirol arbeiten wir im Stellwerk18-Netzwerk gemeinsam an der digitalen Zukunft der gesamten Region 18.



Gründernetzwerk für die gesamte Region 18

Mit Stolz eröffnen wir im November 2023 auch in Traunstein Büroräumlichkeiten für Startups und das in Bestlage direkt am Stadtplatz. Die Nachfrage ist –ähnlich wie in Rosenheim– auch in Traunstein hoch: so sind von Anfang an alle Büros vermietet und wir können den Gründerinnen und Gründern hochwertige Flächen zur Verfügung stellen.



Neuer Standort im Herzen von Traunstein

## INNOVATIONSRAUM KUFSTEIN

Seit dem Sommer hat der Innovationsraum Kufstein geöffnet und bietet Coworker:innen helle, moderne und bestens ausgestattete Arbeitsplätze zur flexiblen Miete. Die Räume begeistern, ebenso die Lage und die Ausstattung.

Unterhalb der Festung, mitten im Herzen von Kufstein, befindet sich der Innovationsraum, der als Coworking Space dient und mit seiner zentralen Lage eine attraktive Möglichkeit für Freelancer, Start-ups wie etablierte Unternehmen ist. Nach einer kurzen intensiven Bauzeit von Februar bis Juni 2023 wurde der Umbau erfolgreich abgeschlossen. Die Errichtung des Innovationsraums wurde durch

das Land und die Europäische Union (EFRE) gefördert. Die Förderung selbst wurde über Leader beantragt und eingereicht.

Der Coworking-Bereich erstreckt sich auf 650 Quadratmetern und bietet 30 Arbeitsplätze, zwei Meetingräume und weitere Besprechungsmöglichkeiten. Mit seinen modernen und attraktiven Co-Working-Arbeitsplätzen und seiner Rolle als Vernetzungsort für Gründer:innen wird der Innovationsraum wichtige Impulse setzen.

### Durchdachte Betreiberstruktur

Hinter dem Innovationsraum Kufstein steht die Innovations.Raum Kufstein eGen, eine Genossenschaft, die als Betreiber fungiert und sich aus dem ehemaligen Verein i.ku - Innovationsplattform Kufstein entwickelt hat. Neben der mit der Führung des Innovationsraum beauftragten Standortmarketing Kufstein GmbH sind noch viele weitere Partner als Genossenschafter mit an Bord (siehe Box) Formal gegründet wurde die neue Genossenschaft im



Foto: Alex Gretter

Offene Atmosphäre im Innovationsraum Kufstein

Mai 2023. Als Vorstand an der Spitze steht Thomas Ebner, der zugleich Geschäftsführer der Standortmarketing Kufstein GmbH ist.

Ziel der Innovations.Raum Kufstein eGen ist der Betrieb und die Vermarktung des Innovationsraums mit seinem Herzstück, dem Coworking, sowie die Akquise und Organisation von Veranstaltungen.

Die beliebten i-ku-Workshops Coding4Kids, INNOCamp, 7€ Cash@School-Wettbewerb, FIT4BUSINESS sollen auch in der neuen Genossenschaftsstruktur weitergeführt und veranstaltet werden. Neue Veranstaltungen und Kooperationen sind in Arbeit, v. a. auch für Gründer:innen, die hier passende Beratungsangebote und räumliche Möglichkeiten erhalten.



Foto: Alex Gretter

Beschwingtes Arbeitsumfeld für Coworking

## REGIONALES EMPLOYER BRAND MANAGEMENT IN KUFSTEIN UND UMGEBUNG

Seit August 2023 beschäftigt sich das Regionalmanagement KUUSK mit der Attraktivierung der Region als Arbeitsort. Es wurden unter anderem neue Angebote im Bereich der Berufsorientierung für Schulen geschaffen, eine Lehrabschlussparty als Pendant zum Maturaball ins Leben gerufen und Betriebe im Bereich der Inklusion und Diversität begleitet. Neu Zugezogene finden durch die An-

kommensmappe und monatliche Staff events vor Ort Unterstützung, um sich in der Region zurechtzufinden und Anschluss zu finden. Darüber hinaus werden klein- und mittelständische Betriebe in der Personalentwicklung mit Workshopreihen unterstützt. Weiters finden monatliche HR Netzwerktreffen mit Personalverantwortlichen statt, um diese zu vernetzen. Themen aus den Bereichen Mitarbeiterbenefits,

Familie und Beruf, Diversität, Arbeitsrecht, Förderungen und betriebliches Mobilitätsmanagement werden diskutiert und Wissen in diesem Bereich erweitert.

Im Euregio Inntal Raum gibt es selbstverständlich noch weitere Anbieter für Coworking Räume und Begleitung von Start ups/ UnternehmerInnen, welche wir aus Platzgründen nicht alle vorstellen können. Für mehr Informationen kontaktieren Sie gerne unsere Geschäftsstelle: office@euregio-inntal.com



Foto: RM KUUSK

Tanja Rehberger

**KONTAKTSTELLEN BAYERN**

**Landkreis Rosenheim** Landratsamt Rosenheim, Wirtschaftsförderung, Peter Heßner, Wittelsbacherstr. 53, D-83022 Rosenheim, Telefon: +49/(0)8031 392-1089, Mail: Peter.hessner@lra-rosenheim.de

**Landkreis Traunstein**, Chiemgau GmbH Wirtschaftsförderung, Birgit Seeholzer, Hausanschrift: Seuffertstr. 12, Postanschrift: Papst-Benedikt-XVI.-Platz, 83278 Traunstein, Tel. +49/(0)86158-7050, Mail: Birgit.Seeholzer@traunstein.bayern

**Stadt Rosenheim**, Wirtschaftsförderungsagentur, Thomas Bugl, Königstraße 24, D-83022 Rosenheim, Mail: Thomas.bugl@rosenheim.de

**GESCHÄFTSSTELLE**

**Euregio Inntal e.V.**, GF Mag.<sup>a</sup> Esther Jennings, Südtiroler Platz 12, A-6330 Kufstein, Mobil: +43/(0)660 6790866, Mail: office@euregio-inntal.com, Web: www.euregio-inntal.com

**KONTAKTSTELLE TIROL**

**Bezirkshauptmannschaft Kufstein**, Christian Atzl, Bozner Platz 1-2, A-6330 Kufstein, Telefon: +43/(0)5372/606-6050, Mail: c.atzl@tirol.gv.at

